

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 74

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Juni 1926.

Nummer 40.

Ceranisches

Bei der Wahl am 2. November wird über 4 Abänderungen der Staatskonstitution abgestimmt. Kurzgefaßt enthalten dieselben folgende Bestimmungen:

1. County-Schuland, das in einem anderen County liegt, als in dem, dem es gehört, soll besteuert werden. Jetzt sind alle öffentlichen Bänder steuerfrei.

2. Die Zuchthausbehörde soll abgeschafft und die Leitung der staatlichen Strafanstalten einem einzelnen Beamten anvertraut werden.

3. Die Counties, anstatt der Legislatur, sollen die Macht erhalten, unabhängige Schuldistrikte zu schaffen.

4. Offiziere der Nationalgarde, der Garde-Reserve, und des Reservekorps der Vereinigten Staaten sollen das Recht haben, Kommandeure im Staate anzunehmen.

In San Antonio ließen sich Herr Lionel Roehberg und Fräulein Erda von LaCoste trennen.

In Condo ging die 27 Jahre alte Frau Margarita Sanchez Herrera beim Feueranmachen Petroleum in einen Ofen, in dem sich noch glühende Kohlen befanden; eine Explosion trat ein, die Frau erlitt so schlimme Brandwunden, daß sie nach wenigen Stunden starb.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsscheine ausgestellt für Otis Oller und Rena Beckmann, E. Lewis und Colleen Ford, J. Schmal und Augusta Glencoe, J. C. Neff und Mattie Dauterbach, E. Morton, Edward Georg Rittmann und Gertrude Vordenbaum, Frank J. Kumpert und Irma Belle Dooe.

In Fort Worth ist C. A. Dahse, Sohn von Aug. Dahse u. Frau von Reimar, im Alter von 23 Jahren geboren. Außer seine Eltern hinterläßt er Verlebene seine Gattin und in 10 Monate altes Kind, ferner 2 Schwestern, Frau A. Brunkenshoefer, Frau W. Laas von Lubbock, und 3 Brüder, Erich von Lubbock und Herbert und Erwin von Lubbock.

In Friedrichsburg soll zu Ehren der ersten Ansiedler ein Denkmal in Gestalt der alten Vereinskirche errichtet werden. Komitee wurden ernannt, um Kostenveranschlagungen und, wenn möglich, die Namen der ersten Siedler zu erlangen.

In Matonia ist Frau Ida Flato geboren, Gattin des Viehzüchters F. Flato.

In Swifts feierte die deutsche evangelisch-lutherische Zionsgemeinschaft ihr goldenes Jubiläum. Gottesdienste wurden bereits vor 70 Jahren abgehalten, aber die Gemeinde wurde erst vor 50 Jahren gegründet.

In LaGrange rampte ein Automobil, in dem sich Herrmann Sackel und Frau befanden, nachts gegen einen Baum; Frau Sackel wurde mit solcher Gewalt gegen den Boden des Automobils gedrückt, daß sie einen Beinbruch erlitt.

In Friedrichsburg feierten Herr Frau Adolf J. Weber ihre goldene Hochzeit.

In der Gegend von Freiburg Panette County wurden seit etlichen Jahren Pferde die Schweife verliert. Dieser Tage wurde ein Pferd gefunden, dem der Schweif beinahe geschnitten war. Ein junger Mann, der sich der Verdacht lenkte und dessen Taschenmesser Muttern und wurden, ist von Sheriff verhaftet worden.

In Verbindung mit dem Verlassen des Arztes J. A. Ramfath, am 20. Mai an ein Krankenbett einer Nanch in San Antonio gerufen und seitdem nicht gesehen wurde, sind in Mar- G. A. Leahy und E. W. Dubose

verhaftet worden. Das Automobil des Arztes war bald nach seinem Verschwinden von einem Mexikaner nach San Antonio gebracht worden.

In Port Acres, 6 Meilen von North Arthur, wurde Frau Jessie Rahfeld, 26, erschossen und ihr Mann, Frank Rahfeld, 46, ernstlich verwundet in einem Nachbarschaftsstreit wegen Hühnern und Hunden. L. V. Fountain und Frau wurden verhaftet.

Bei Orange sind 7 große holländische Schiffe verbrannt; sie waren durchschnittlich 350 Fuß lang.

In Wellville starb Herr Henry Louwien im Alter von 83 Jahren, nachdem am Tage vorher sein schönes Heim niedergebrannt war. Die Familie brachte die Nacht bei einem Nachbarn zu, und am folgenden Morgen wurde Louwien tot beim Bett gefunden.

L. Schuler brachte einen sechs Fuß langen Panter nach Alpine, den er auf seiner Ranch gefangen hatte.

Am Samstag war der Weg zwischen Walde und Del Rio fast unpassbar; es waren 4 Zoll Regen gefallen.

In der Evang. Erlöserkirche zu Zuehl wurde durch Pastor Knifer getauft das Töchterlein von Herrn Carl Hennspies und Frau Erna, geb. Schulze, es erhielt die Namen Walinda, Sulda, Marie, Georgine Hennspies. Paten war die Frau Hulda Jamzow und Marie Hennspies, sowie Fräulein Georgine Klug und die Herren Carl Schwanz, Runo Schulze und Carl Fink.

Wie seit Jahren, wird der Farmerverein von Kernen, Austin County, auch dieses Jahr wieder eine 4. Juli-Feier mit großem Barbecue veranstalten.

Die Verwaltungsbehörde der Brenhamer „Building and Loan Association“ hat die folgenden Beamten gewählt: W. S. Schabbel, Präsident; F. S. Voss, Vizepräsident; O. C. Baumgart, Sekretär und Schatzmeister. Die Gesellschaft befindet sich in gedeihlichem Zustande.

In Brenham wurden Fräulein Margarete Hartmann, Tochter von Herrn und Frau Fräulein Hartmann von Brenham, und J. Marshall McGaw von Macon, Georgia, von Pastor G. C. Brannies am Samstag Nachmittag in der Kirche getraut. Das junge Paar wird in Macon, Georgia, wohnen.

Aus Renard schreibt Herr Aug. Schlueter am 19. Juni: „Hier in Renard County brauchen wir Bewässerung, um eine gute Ernte zu erzielen. Unser Corn geht sozusagen alles in die Blüte. Wir haben es jetzt noch gut gewässert, und können wieder Wasser haben in 15 Tagen. Das gibt uns eine gute Cornernte für dieses Jahr, wenn nichts dazwischen kommt wie Sturm oder Hagel. Futtermittel haben wir auch eine gute Ernte, Alfalfa haben wir schon zweimal geschnitten, auch Johnsongras; Baumwolle ist der größte Teil in Knospen (Squares), zum Teil ist auch noch welche spät. Wir haben die Baumwolle noch nicht bewässert, denn es hat genug geregnet. Wir hatten 2 1/2 Zoll Regen gestern und letzte Nacht; das gibt uns gutes Gras für das Vieh und die Schafe. Rindvieh ist fett und thut gut. — Viele Grüsse an alle Leser und den Zeitungsmann!“

Ueber den Lebenslauf der, wie in der letzten Nummer schon berichtet, am 12. Juni bei Zuehl im Alter von 82 Jahren verstorbenen Frau Henriette Friederike Beyer sind noch die folgenden Angaben eingetroffen: Frau Beyer war geboren am 10. Februar 1844 als Tochter von Wilhelm Albrecht und Frau Justine, geb. Mack, zu Jülich, Dr. Drumburg, Prov. Pommern, Deutschland. In der Evang. Kirche zu Jülich getauft wurde sie getauft, konfirmiert und mit Herrn August Beyer getraut. Am

10. Mai 1875 kam sie mit den Kindern in Neu-Braunfels an, wohnte einige Monate bei Erskine's Ferry, dann bei Gut's bei Marion, und dann von 1878 an bei Zuehl, zunächst als Mieter und seit 1883 als Eigentümer im jetzigen Beyer'sville. Im November 1890 mußte sie ihrem Mann das Grabgeleit geben, im März 1893 ihrem Sohne Carl, und am 21. Dezember 1903 ihrem Sohne August. Ihr Leben war voller Mühe und Arbeit. Doch Gott hat ihre Arbeit gesegnet, so daß sie ein sorgenloses Alter verleben durfte. Sie erfreute sich einer guten Gesundheit, wenn auch in den letzten Jahren ihre Kräfte abnahmen. Sie war am letzten Tage ihres Lebens noch recht wohl gewesen und hat die Mahlzeit abends sich noch gut schmecken lassen. Im ihren plötzlichen Gang trauern die Töchter, die Frauen Bertha Zillmann, Louise Magel, Anna Jamzow, Fräulein Augusta Beyer, ein Sohn Hermann Beyer, eine Schwiegertochter Frau Ida Beyer, ein Schwager Herrmann Beyer, eine Schwägerin Frau Ida Beyer, 26 Enkelkinder, 9 Urenkel, sowie Freundinnen und Nachbarn. Am 14. Juni wurde das sterbliche Leichnam in der Kirche Gottes, oder unter großer Beteiligung stattfand. Pastor Knifer redete im Hause, am Grabe und in der Kirche von der Gewissheit und Freude des ewigen Lebens. Die Entschlafene war ein treues Mitglied der Eibolter und Zuehler Gemeinde.

Aus Cibola wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ berichtet: Am 16. Juni wurden Herr Hugo S. Pfeil und Fräulein Linda Beyer durch Pastor Knifer im Hause der Eltern der Braut Hermann Beyer und Frau ehelich verbunden. Im schön geschmückten, besten Zimmer erschienen als Trauzeugen die Herren Harry Zillmann und Alwin Pfeil und die Fräulein Edna Wess und Frieda Zillmann, als Blumensädchen Stella Pfeil und Lillie Zillmann, als Ringträger Edgar Loeffler, als „Matron of Honor“ Frau Romie Loeffler, als „Best Man“ Herr Emil Loeffler mit dem Bräutigam, und als Führer der Braut deren Vater Herr Hermann Beyer. Nach der feierlichen Handlung wurde das Ereignis in gedämpfter Freude gefeiert durch herrliche Bewirtung.

Bei einer Versammlung des Republikanischen Exekutivkomitees von Bexar County in San Antonio kam es zu einer Keilerei und wurde auch ein Revolverausgelassen. Wie die „Express“ berichtet, wurden ungefähr 20 Delegaten, darunter zwei Frauen, mehr oder weniger ernstlich verletzt. Vierzehn Beamten stellten die Ruhe wieder her. — Am Dienstag Abend wurde A. A. Luther, Campaign Manager für Kongressmann Burzger, demütig gefunden; er war von zwei Maskierten überfallen und geschlagen worden.

Bei George West wurden Herr Erwin Kellner und Fräulein Helma Brigg von Pastor Joch getraut.

Im Heim ihrer Tochter Frau Wm. Sommerfeld in Brenham ist Frau Marie Landua, geb. Boesling, Witwe von Paul Landua, im Alter von 72 Jahren gestorben; sie war in St. Louis, Mo., geboren, kam 1868 nach Washington und heiratete Herrn Landua 1873. Die meiste Zeit wohnte sie in der Neuhburg-Gegend in Washington County. Die Verstorbene hinterläßt die obenbenannte Tochter, 3 Söhne, Ed. in Brownwood und Carl und Otto in Neuhburg, 2 Brüder, Ed. und Christ. Boesling von Neuhburg, und viele andere Verwandten. Die Beerdigung fand in Neuhburg statt; Pastor S. Weber antizierte.

In Gay Hill, Washington County, im Heim ihrer Tochter Frau Henriette Boeker, ist Frau Annelie Benzel, geb. Reichardt, Witwe von Joh-

Wenzel, am 15. Juni im Alter von 88 Jahren gestorben. Frau Benzel war in Deutschland geboren, wohnte jedoch schon seit 50 oder mehr Jahren in Washington County. Sie hinterläßt 2 Töchter, einen Sohn, 41 Enkel und 83 Urenkel. Bei der Beerdigung in Gay Hill amtierte Pastor Meyer.

In der Nähe von Burton ist die Gattin von Anton Pawlowski plötzlich gestorben; sie wurde vor 62 Jahren in Deutschland geboren und kam vor etwa 40 Jahren nach Texas. Außer ihrem Gatten hinterläßt sie 3 Söhne, eine Tochter, und mehrere Enkel.

Der erste diesjährige Ballenbaumwolle wurde aus Donna nach Houston geschickt und kam dort am Samstag an.

Bei Quarry, 15 Meilen nördlich von Brenham, wurde der 36 Jahre alte unverheiratete Farmarbeiter Richard Hüffe mit einer Schrotflinte in den Leib geschossen; sein Rentier O. Schulte stellte sich den Beamten und wurde unter \$1,000 Bürgschaft gestellt. Sebille ist 20 Jahre alt und verheiratet.

Die Ferienkinder der Hermannsöhne in Austin wird von 41 Kindern besucht; Fräulein Clara Maerner ist als Lehrerin angestellt.

In der Gegend von Marble Falls fielen Montag Nacht nahezu 4 Zoll Regen, und alle Creeks waren aus ihren Ufern. Der Colorado stieg 7 1/2 Fuß.

In der Gegend von San Saba hat es gut geregnet.

In Moulton erschoss sich der 28 Jahre alte B. G. Svoboda; er war seit längerer Zeit krank. Er hinterläßt Frau und Kind.

Kurz, aber wichtig.

Der Kongress will sich am 30. Juni vertagen.

Bei der republikanischen senatorischen Vorwahl in Pennsylvania sind über \$3,000,000 ausgegeben worden.

Frankreich und Spanien haben beschlossen, den gefangenen Führer der Riffablen Abd-el Krim nach einem Ort zu bringen, wo er genau überwacht werden kann.

Bei dem Brande eines Fullman-Schlafwagens bei Crystal, Nevada, kamen sechs Personen ums Leben, darunter zwei Kinder im Alter von 6 und 10 Jahren.

In Baltimore, Md., wurde der dreijährige Virgil Steler jr. von seinem sechsjährigen Spielkameraden Frederick Parker erschossen.

In New York fiel die Temperatur am 16. Juni von 84 auf 54 Grad. Es soll das kälteste Juniwetter in zehn Jahren gewesen sein. Eisberge im nördlichen Atlantischen Ozean werden für die Ufer gehalten.

Der französische Franken erreichte vorige Woche einen noch nicht dagewesenen Tiefstand mit 36.57 für den Dollar und 173.25 für das englische Pfund. Der normale Wert ist ungefähr 5 für den Dollar und 25 für das Pfund.

Die Einwanderung aus Deutschland hat stark zugenommen; im Jahre 1925 sind 62,643 Personen aus Deutschland in die Vereinigten Staaten eingewandert, im vorhergehenden Jahre 58,328.

An der diesjährigen Feier des Deutschen Tages in Chicago beteiligten sich mehr als 50,000 Personen.

Bei der Volksabstimmung in Deutschland über die Frage, ob das Eigentum der früheren Herrscher ohne Entschädigung in den Besitz der Republik übergehen sollte, wurden nicht genug Stimmen abgegeben, um den Vorschlag in Kraft zu setzen. Nach den ersten Berichten zu urteilen haben 60% der Wählerschaft nicht mitgestimmt; 35% stimmten für beding-

ungslose Konfiszierung, 5% dagegen. Im Ganzen wurden ungefähr 5 Millionen Stimmen weniger abgegeben, als nach der deutschen Verfassung nötig sind, einen Volksbeschluss in Kraft zu setzen.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Düsseldorf wird berichtet: Der Tag ist nicht mehr fern für einen transatlantischen Flug zwischen Hamburg und New York in 36 Stunden, ist die Ueberzeugung Dr. Edmund Kumpfers, des berühmten deutschen Fachmannes der Luftschiffahrt. Während der letzten fünf Jahre hat Dr. Kumpfer emsig an Bauplänen für ein riesiges Flugzeug gearbeitet, dessen bislang unerreichte Leistungsfähigkeit für eine Beförderung von 135 Passagieren und 7 Tonnen Fracht berechnet ist. In einer Ansprache an die „Gesellschaft für wissenschaftliches Flugwesen“ beschrieb der bewährte Fachmann eingehend die Aussichten und Möglichkeiten für die Juridierung der Strecke zwischen europäischen und nord- und südamerikanischen Häfen im Zeitraum von 36 Stunden. Für eine Zwischenlandung auf den Azoreninseln kommen 4 Stunden in Anrechnung. Nach Meinung Dr. Kumpfers läßt sich ein Luftweg zwischen Europa und Südamerika mit weniger Schwierigkeiten auslegen, als die Strecke nach Nordamerika, weil die offene Meeresfläche zwischen dem Festland und den Azoren 1780 Meilen im Vergleich von 2435 Meilen nach den Ver. Staaten beträgt. Das von Dr. Kumpfer geplante Flugzeug soll unter Antrieb von zehn Motoren von je 1000 Pferdekraften eine Höchstgeschwindigkeit von 175 Meilen die Stunde erreichen. Die Passagierkabinen werden in den Flügeln des Hiesebogels untergebracht. Sie werden mit Stühlen ausgestattet, die in Betten verwandelt werden können. Die Mannschaft wird aus 25 Personen bestehen. An den Enden der Flügel, die je 400 Fuß lang sind, werden Beobachtungsstationen angebracht, von denen aus die Fahrt dirigiert werden soll. Die Flügel werden aus einer Aluminiummischung hergestellt. Es soll auch der beste Radiodienst eingerichtet werden, sowohl zur Absendung und zum Empfang von Nachrichten. Dr. Kumpfer glaubt, daß man mit diesem Apparat in einer Höhe von 3,000 bis 4,000 Meter fliegen sollte, weshalb die Luft in den Kabinen komprimiert werden müßte, um es komfortabel für die Passagiere zu machen. In Luftschiffreisen in Berlin hält man die Ausführung der Ideen Kumpfers in den nächsten Jahren für durchaus möglich, obwohl man die Schwierigkeiten der Konstruktion eines solchen Apparates nicht überfieht.

Einheim im Lichte seiner Frau.

Als ein „erstaunliches Bekenntnis“ bezeichnen Londoner Blätter die Erklärung von Frau Einstein, der Gattin des berühmten Schöpfers der Relativitätstheorie, daß sie nichts von dieser Theorie wisse, und daß ihr Mann sich niemals bereit erklärt habe, sie ihr auseinanderzusetzen. „Mein mathematisches Interesse beschränkt sich auf die Wirtschaftsrechnungen“, erklärte Frau Einstein nach diesen Angaben. Im übrigen ist sie der Ansicht, daß die Frau eines weltberühmten Mannes durchaus kein ideales Leben führt, den jede Stunde ihres Tages gehört ihrem Mann und damit der Öffentlichkeit. „Früh morgens öffne ich die Post meines Mannes“, so schildert sie ihr Tagewerk, „und sortiere die einzelnen Briefe erst nach den verschiedenen Sprachen. Iste sie dann und ordne sie nach der Wichtigkeit ihres Inhalts. Es sind niemals

weniger als zwanzig, manchmal mehrere hundert Briefe. Viele darunter sind von Künstlern und Photographen, die ein Bild von meinem Mann zu machen wünschen; Journalisten bitten um Unterredungen; Erfinder wünschen Rathschläge und Urteile. Autographenjäger bitten um eine Zeile und Witzbegierige wollen Aufschlüsse über die Einsteinsche Theorie. Diese Briefe und ihre Beantwortung beschäftigen mich einen großen Teil des Tages; dazwischen fallen Empfindungen von Belehren und Befahren, die aus allen Teilen der Erde kommen. Nur ein gutes Konzert mit klassischer Musik lockt meinen Mann des Abends aus seinem Heim. Er liebt gute Musik und spielt selbst Klavier und Geige. Obgleich wir große Reisen gemacht haben, so sind uns doch Wanderungen zu Fuß am liebsten, und gern unternahmen wir auch Segelfahrten, entweder mit unserem Segelboot in der Nähe von Berlin, oder wir fahren mit den Kindern nach Kiel, um dort ein oder zwei Tage zu segeln.“

Man muß sich zu helfen wissen. Krause erhielt einen Drohbrief, unterzeichnet „Die sieben schwarzen Teufel“. Er wurde darin aufgefordert, an einem genau bezeichneten Ort in Schloßpark 100 Mark niederzulegen, andernfalls ihn sieben Dolchstöße in den Rücken treffen würden.

Krause zitterte vor Angst und beehrte sich, dem Verlangen nachzukommen. Einige Tage danach lag eine quittierte Kohlenrechnung über 100 Mark auf seinem Frühstückstisch; sie war auf seinen Namen ausgestellt und seine Frau hatte darauf vermerkt: „Lieber Karl! Besten Dank für die 100 Mark! Nun konnte ich die Kohlenrechnung endlich bezahlen.“

Fräulein Frau: „Sind die Eier auch frisch?“ Händler: „Acht, an' Frau! Die Henne weiß noch gar nicht, daß ich sie habe!“

Unter Freundinnen. „Was, Sie haben noch keinen Buchkopf?“ „Gott, ich hätte ihn mir schon längst schneiden lassen, wenn mein Mann es mir schon verboten hätte!“

Vorsichtiger Freier. Erna (zu einer Freundin): „Woran merkst du, daß mein Vetter dir einen Heiratsschein machen will?“ Nellu: „Er hat mich gebeten, keinen Vorunterricht mehr zu nehmen.“

Kirchliches. Wenn genügend Kinder gesandt werden, will Pastor Knifer am 5. Juli eine deutsche Sommerschule beginnen. Bis zum 4. Juli sollten alle Kinder beim Pastor angemeldet werden, die den Unterricht in Cibola besuchen wollen. Besonders sollten die nächsten Eltern konfirmiert werden sollen.

In Zuehl sollen alle Kinder, die nächste Ostern konfirmiert werden sollen, am nächsten Sonntag, den 27. Juni, in der Sonntagschule sein und für den eigentlichen Unterricht vorbereitet werden, damit ihnen später das Lernen erleichtert wird. C. Knifer, Evang. Pastor.

Dr. L. Williams von der Southwestern Universität, Georgetown, Texas, wird Sonntag Morgen in der hiesigen Methodistengemeinde predigen.

Ev. lutherische Kirche (Missouri Sonode) Sonntag, 27. Juni, nachmittags um 3 Uhr englischer Gottesdienst in der lutherischen Kapelle, San Antonio und Comal-Str. Pastor G. Falsten von San Antonio wird predigen. Alle werden freundlich eingeladen.

Ev. lutherische Kirche (Missouri Sonode) Sonntag, 27. Juni, nachmittags um 3 Uhr englischer Gottesdienst in der lutherischen Kapelle, San Antonio und Comal-Str. Pastor G. Falsten von San Antonio wird predigen. Alle werden freundlich eingeladen.

Ev. lutherische Kirche (Missouri Sonode) Sonntag, 27. Juni, nachmittags um 3 Uhr englischer Gottesdienst in der lutherischen Kapelle, San Antonio und Comal-Str. Pastor G. Falsten von San Antonio wird predigen. Alle werden freundlich eingeladen.

Ev. lutherische Kirche (Missouri Sonode) Sonntag, 27. Juni, nachmittags um 3 Uhr englischer Gottesdienst in der lutherischen Kapelle, San Antonio und Comal-Str. Pastor G. Falsten von San Antonio wird predigen. Alle werden freundlich eingeladen.

Tegyanisches.

* Die „Waco Post“ vom 17. Juni berichtet: N. von Bethmann Hollweg, der 28 Jahre alte Sohn des früheren Kanzlers des deutschen Reiches von Bethmann - Hollweg, befindet sich laut einer uns vorliegenden Zeitungsnachricht zur Zeit in Waco für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt hier und in der Umgegend, wo die Familie, bei Niesel, einen größeren Landkomplex früher besaß. Wie berichtet ist das das erste Mal, daß der junge Bethmann - Hollweg die Vereinigten Staaten und Texas besucht. Daß die Größe unseres Staates und Landes auf den jungen Mann einen starken Eindruck macht, wie gemeldet wird, ist begreiflich.

* In Winchester ist Frau Maria Jurisch, geb. Bergfeld, im Alter von 77 Jahren gestorben. Frau Jurisch war in Deutschland geboren. Sie hinterläßt 3 Söhne und 4 Töchter; ihr Gatte ist vor 38 Jahren in Lincoln, Texas, gestorben.

* In Manheim, Lee County, ist nach längerem Leiden Frau Gerbard Urban gestorben.

* Das S. U. Wood Charter der American Legion in Seguin hat die folgenden Beamten gewählt: Capt. F. B. Tegener, Post Commander; Hamilton Jip, 1. Vice Commander; Albert Keller, 2. Vice Commander; Ed. Oberhard, Adjutant; Walter Schleicher, Schatzmeister; John Jones, Hiforiter; Chas. Bauer, Kaplan; Louis Bremer, Stellennachweis-Beamter; Edwin Bergfeld, Turnwart; Reno Eidenroth, Publizität; Eugene Koepf, Finanzbeamter; S. A. Schumann, Sergeant-at-Arms.

* Aus McGregor berichtet Herr Carl Horstmann an die „Waco Post“: „Als ich gestern mit meiner Frau unsere Freunde, die Familie Julius Brandt, besuchte, erzählte mir Julius, daß seine jüngste Tochter Agnes, die jetzt zwei Jahre an der Baylor Universität studiert hat, bei der Befragung einer guten Stellung (wo, will ich jetzt noch nicht verraten) den Vorzug vor verschiedenen anderen Bewerberinnen erhielt aus dem Grunde, daß sie neben der englischen auch der deutschen Sprache mächtig war. Daran kann man wieder einmal sehen, was für einen großen Fehler deutsche Eltern machen, wenn sie nicht dafür sorgen, daß ihre Kinder auch die deutsche Sprache erlernen.“

* Bei Lavernia ist Herr August Friedrich Brietke im hohen Alter von 97 Jahren gestorben; er war am 21. August 1829 in Bonnern, Deutschland, geboren und verheiratete sich dort mit Fr. Johanna Boelter; er kam vor vielen Jahren nach Texas, wohnte zuerst in und bei Neu-Braunfels und zog vor 44 Jahren in die Gegend von Neu-Berlin. Herr Brietke hinterläßt 5 Söhne, Carl, Julius, August, Theodor und Emil Brietke, in und bei Neu - Braunfels wohnhaft; 2 Töchter, Frau Albertine Naumann von San Antonio und Frau Bertha Heefe von Lavernia; sowie 39 Enkel, 65 Urenkel und viele andere Verwandte.

* Bei Lavernia fiel der Farmer Paul Reng von einem mit Kies beladenen Motorwagen und brach sich ein Bein. Reng wurde nach San Antonio gebracht.

* In Caldwell, Burleson County, wurden Rink Ebelburne und Charles Dalke, welche angeklagt sind, im Juli 1923 bei Somerville Otto Range ermordet zu haben, jeder unter \$5,000 Bürgschaft gestellt. J. M. Ebelburne, Sam Gaines, Claude Leubersale und Bud Tuttle, welche angeklagt sind, einen Stimmkasten mit Waffengehalt genommen zu haben, wurden jeder unter \$3,500 Bürgschaft gestellt.

* In San Antonio wurden Seiratschneide ausgeführt für E. L. Sommerleite und Amel Leibege, Fred Welge und Annie Hagelgans, und Chas. E. Dieffen jr. und Helen Ramm.

* In Ebinger wird ein neues Gebäude errichtet für die Kraftanlage der Licht- und Wasserwerke. Die Baukosten sind auf \$7,500 veranschlagt.

* In Round Rock feierten Herr und Frau August Burkhard ihre goldene Hochzeit.

* Neun Meilen östlich von Bartlett hat E. E. Hartmann in einer Tiefe von 428 Fuß Öl gefunden. Der Brunnen liefert täglich 8 bis 10 Faß Öl.

* Der County Clerk von Williamson County hat Verratschneide ausgeführt für J. Barnes und Gertrude Klockmann, O. Raaz und Johanna Binkler, und S. Bill und May Ida Schneider.

* Die Commissioners Court von Wichita County hat angeordnet, daß die Zinsen auf Road Bonds, die durch obergerichtliche Entscheidung ungültig geworden sind, trotzdem bezahlt werden, da die Straßenbezirke das Geld erhalten haben und ehrliche Schulden auch dann bezahlt werden sollten, wenn sie nicht gerichtlich eingetrieben werden können.

* Annähernd 200 Personen aus San Antonio haben sich zum Eucharistischen Kongreß nach Chicago begeben.

* Der tiefste Brunnen in Herr County ist fertiggebohrt worden auf der Ranch von M. Holskamp. Der Brunnen ist 751 Fuß tief und das Wasser steigt beinahe bis oben an den Rand; 140 Gallonen in der Minute werden gepumpt.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Der tiefste Brunnen in Herr County ist fertiggebohrt worden auf der Ranch von M. Holskamp. Der Brunnen ist 751 Fuß tief und das Wasser steigt beinahe bis oben an den Rand; 140 Gallonen in der Minute werden gepumpt.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

* Ein Bauwerk mit 93 Fuß Front an der Houston - Straße in San Antonio ist für \$500,000 verkauft worden. Ein großes Office - Gebäude soll darauf errichtet werden.

Alte Zeiten in Texas. Aus der „Union“, einer von J. Blake in Galveston herausgegebenen deutsch-egyanischen Zeitung, vom 16. September 1858.

Gestern, Mittwoch Morgen, hörten wir von zwei Todesfällen am gelben Fieber, Winkler und Fr. Wolbrecht, beide Deutsche.

Der Fallscher „Gerald“ schreibt, daß die Grenzindianer sehr unruhig sind und ihre Diebstähle bis in die Nähe von Fort Velknap vorgeschoben haben. Man fürchtet, daß die Kompanie unter Capt. Marlin nicht stark genug sein wird, um den Indianern den Kampf anzubieten.

Während von vielen Seiten behauptet wird, daß Gelbfieberfälle in Houston vorgekommen sind, hören wir andererseits auch das Gegenteil behaupten. Es ist eine alte Erfahrung, daß, wenn in einer der beiden Nachbarstädte, Galveston oder Houston, das Fieber herrscht, die andere nicht ungehindert davonkommt. Wir hoffen aber, daß das gegenwärtige fähle Wetter, welches einen günstigen Einfluß auf den Verlauf der Krankheit in Galveston hatte, herabzuzieht, Houston vor einer Epidemie zu schützen.

Gouverneur Kunnels in San Antonio. — Dortige Blätter berichten, daß unserem Gouverneur Mittwoch verfloßener Woche eine Kagenmuff vor dem Plaza - Haus gebracht wurde. Die Veranlassung soll die Erlassung einer Geldbuße von \$500 gewesen sein, welche das Zivilgericht gegen Captain Barton erkannt hatte, wegen der Durchweidung eines Bürgers von Seiten des Militärs auf seinen Befehl hin. Auch Captain Barton wurde mit einer Kagenmuff beehrt; er schoß mitten unter den Säulen, ohne zu treffen oder die Musketen zu füren. Die „Texan“ erklärt sich gegen die dem Gouverneur erwiesene Schmach und entschuldiget das Verhalten des Gouverneurs damit, daß acht der Geschworenen in dem beglücklichen Falle das Gnadengesuch unterzeichnet hatten.

Aus Brazoria County wird berichtet, daß das Zuderrohr Regen braucht. Das Baumwollpflanzen ist im vollen Gange; einige Pflanzern hoffen von jedem Aker 11 bis 12 Ballen zu realisieren. Mais ist im Ueberfluth gemacht und billig zu verkaufen.

Aus Cornell County wird berichtet: Wir machen eine volle Ernte Weizen, und unsere Maisernte war ausgezeichnet. Einwanderer werden zu billigen Preisen irgend Quantitäten Lebensmittel finden.

Versuche mit Weizen in Granion County haben folgendes Resultat ergeben: J. V. West erzielte auf 10 Aker 26 Bushel vom Aker, wovon der Bushel 62½ Pfund wog; J. M. Douthitt erzielte 24 Bushel vom Aker und Robert Foster auf 25 Aker 28 Bushel vom Aker.

Travis Co. zählt, laut Bericht des Assessors u. Collectors, 5,887 weiße Einwohner und 2,928 Sklaven. Die Stadt Austin 2,919 weiße Einwohner und 686 Sklaven. In diesem Jahre sind angepflanzt 18,294 Aker mit Mais, 2,840 Aker mit Weizen, 6,172 mit Baumwolle, 190 Aker mit Zuder, 1,222 mit verschiedenen Produkten.

Falls County zählt 1,658 weiße Einwohner und 1,223 Sklaven. Es werden dieses Jahr kultiviert 6,126 Aker Mais, 778 Aker Weizen, 3,906

Zugelassen, gelbe Mähre mit schwarzem Schweif, schwarze Mähne, weißer Fleck auf Nase und Stirn, 8 oder 9 Jahre alt; kann gegen Bezahlung der Anzeigekosten abgeholt werden. Fris Schell, Blanco Star Route, San Marcos, Texas. 38 3

Zugelassen, rotes Kalb; kann vom Eigentümer gegen Bezahlung der Kosten abgeholt werden. George Kempin, Braden. 39 2

Zu verkaufen — Eine gutgelegene Farm, 8 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 1 Meile von Store, und Cotton Gin. ½ Meile von Schule. Habe 110 Aker, ist in 2 Plätze eingeteilt, immer reichlich Wasser. Albert Wehner, Neu - Braunfels, Texas, Route 2, Telefon 9020723. 38 4

Zu verkaufen, meine Farm 2¼ Meile südwestlich von Braden an Racogdoches Road, an T.-G. R. Eisenbahn; 198 Aker, 150 in Kultur. Reif Vulture; guter Brunnen, gutes Wohnhaus, Hentershaus, 2 Scheunen und andere Gebäude. Näheres beim Eigentümer Daniel Gell, Braden, Texas. 39 4

Zu verkaufen, meine Farm 2¼ Meile südwestlich von Braden an Racogdoches Road, an T.-G. R. Eisenbahn; 198 Aker, 150 in Kultur. Reif Vulture; guter Brunnen, gutes Wohnhaus, Hentershaus, 2 Scheunen und andere Gebäude. Näheres beim Eigentümer Daniel Gell, Braden, Texas. 39 4

Zu verkaufen, meine Farm 2¼ Meile südwestlich von Braden an Racogdoches Road, an T.-G. R. Eisenbahn; 198 Aker, 150 in Kultur. Reif Vulture; guter Brunnen, gutes Wohnhaus, Hentershaus, 2 Scheunen und andere Gebäude. Näheres beim Eigentümer Daniel Gell, Braden, Texas. 39 4

Zu verkaufen, meine Farm 2¼ Meile südwestlich von Braden an Racogdoches Road, an T.-G. R. Eisenbahn; 198 Aker, 150 in Kultur. Reif Vulture; guter Brunnen, gutes Wohnhaus, Hentershaus, 2 Scheunen und andere Gebäude. Näheres beim Eigentümer Daniel Gell, Braden, Texas. 39 4

Zu verkaufen, meine Farm 2¼ Meile südwestlich von Braden an Racogdoches Road, an T.-G. R. Eisenbahn; 198 Aker, 150 in Kultur. Reif Vulture; guter Brunnen, gutes Wohnhaus, Hentershaus, 2 Scheunen und andere Gebäude. Näheres beim Eigentümer Daniel Gell, Braden, Texas. 39 4

Kandidaten-Anzeigen. Kongreß. Die „Neu - Braunfels Zeitung“ ist beauftragt, Herrn Fred E. Knecht als Kandidaten für den Kongreß, 14. Kongreßbezirk, anzuführen, unterworfen der Entscheidung der Republikanischen Vorwahl, 24. Juli 1926.

Ich kündige hiermit meine Kandidatur an für die Wiederwahl in den Kongreß, 14. Kongreßbezirk, den Republikanischen Vorwahlen am 24. Juli 1926 unterworfen; sowie auch bei der allgemeinen Wahl am 2. November 1926. Harry M. Burzbad.

Von A. J. Birg von Seguin ist Kandidat für die Wiederwahl als Senator des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Gays; der Entscheidung der Demokratischen Vorwahl am 24. Juli 1926 unterworfen.

Herr J. T. Ellis von Route 1, Maxwell, ist Kandidat für das Amt des Senators des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Gays; unterworfen der Demokratischen Vorwahl am 24. Juli 1926.

Herr Peter Nowotny Jr. ist Kandidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuerbeamter von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Carl Koeper kündigt hiermit seine Kandidatur an für die Wiederwahl als County - Richter von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Frank B. Voigt ist Kandidat für das Amt des County - Anwalts von Comal County bei der Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

Herr Julius Dinnman Schleyer ist Kandidat für das Amt des County - Anwalts von Comal County und ersucht die Bewohner von Comal County um ihre Stimmen bei der Novemberwahl.

Herr Richard A. Ludwig ist Kandidat für die Wiederwahl als County Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr C. W. Rice ist Kandidat für die Wiederwahl als District Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Alwin Reinartz ist Kandidat für die Wiederwahl als County - Schatzmeister von Comal County; die Wahl findet am Dienstag, den 2. November statt.

Herr Alfred A. Rothe ist Kandidat für die Wiederwahl als Steuer - Assessor von Comal County bei der allgemeinen Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Emil Voelcker ist Kandidat für die Wiederwahl als Friedensrichter von Precinct No. 1 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Wm. Stratemann ist Kandidat für die Wiederwahl als County Commissioner von Precinct No. 1 von Comal County, bei der Wahl am 2. November.

Herr Charles Pope ist Kandidat für das Amt des County Commissioners von Precinct No. 1, Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Hugo Heitkamp ist Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County bei der Wahl im November.

Herr Walter Hoffmann ist Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Edwin C. Heidrich von Mission Ballen bewirbt sich um das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Guaranty Bond State Bank of New Braunfels. Kapital \$50,000.00. Ueberfluth und unvertheilte Profite über \$20,000.00. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Depositen und durch Bürgschaft gesichert. Ihre Kundenschaft wird geschätzt. Beamte: Emil Heinen, Präsident; Gilbert D. Reinartz, Kassierer; R. B. Richter, Vice-Präsident; Fred Lausch, Hilfskassierer; Gus. Reinartz, Vice-Präsident; Roland F. Heinen, Hilfskassierer. Direktoren: Emil Heinen, Alfred R. Rothe, R. B. Richter, Ed. Rothe, Gust. Reinartz, G. D. Reinartz, E. P. Stein, Fred Lausch.

Henne Lumber Company. Baumaterial - Händler. Sehen Sie sich unsere wundervollen Pläne - Bücher an. Was man bauen soll, und wie man es thun soll. Sprechen Sie in unserer Office vor und machen Sie Gebrauch von unserem Dienst.

Es gibt andere Sorten - aber wenige sind so gut. Peerless. Ein höchst befriedigendes Weizenmehl. H. Dittlinger Roller Mills Co. Neu - Braunfels, Texas.

Dunlop Tires Tires, Tubes und Zubehör. Echte Willard Batterien jetzt \$16.50. Schulze Battery & Tire Service. Edwin A. Schulze, Eigentümer. Gasolin und Oele. Batterie-Reparatur und Mechaniker-Arbeit. 925 San Antonio-Str. Phone 575.

Brown Rawhide Whip Co. Es fehlt irgendwo wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten. Sie sparen Cents und verschwendenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen. ON THE SQUARE.

B.E. Voelcker & Son PHARMACISTS. NEW BRAUNFELS, TEXAS. Kodaks and Films. Waterman Füllfedern. Telephon 14 und 321.

In der... Herr Jacob... Trauz... Friedric... von Berghei... Converte... Die... gut au... von 80, 90... Samstags... geregr... ring sagt, d... gerade außerl... eignet hat... Das Hol... chsburger... dar C. Stel... kradten den... Heimats... khte er uns... mmlung de... verbandes, d... halt in Neu... rd; er ist W... herr Stehling... als 250 f... Gildespie... m. Vorberei... ang für die... unten. Die... interesse sein... de Wolberg... ht, sowie ei... geben vom... „n“, unter W... chelter. Die... dem geräu... nden, aber... samme werd... and'schen B... alle gegeben... m Interesse... ch die „Ch... Gelegenheiti... nach der Ju... stwürdigkeit... hien dort zu... in alle Besu... den Tag länge... undfahrt nie... der Stehling... über die... ungen, die... che vom 22... mmen worde... daß mind... u - Braunf... hrend der E... sburg besud... raunfels kan... folgenden... öhlförderung... hren um 60... en; er hat d... ras, die grö... te, zwei... eine Baum... te die einzige... ate, in der... ffe und Taf... lt werden; d... t einer täglich... in 150 Eifer... jeht im Ba... H. G. Henn... H. Dittlinge... THE... Kapit... Allgemei... weifu... S. Dittlin... Othi... wird Sie... uns Pre... Wir... Lumber... Pläne w... Unsere L... Aller Br...

Colales.

In der katholischen Kirche zu Honey Creek wurden am 14. Juni Herr Jacob Staudt und Fräulein Maria von Pfarrer B. Draessel ge-
traut. Trauzeugen waren Herr Frank Staudt und Fräulein Katharine Staudt von Friedrichsburg, und Herr Joe Kidel und Fräulein Lonnie Friesenbahn von Bergheim. Das junge Paar wird in Converse wohnen.

Die Hafenernte in dieser Gegend ist gut ausgefallen sein; man hört von 80, 90 und mehr Bushel vom Acker.

Samstag Mittag hat es in der Stadt geregnet. Herr A. W. Steinering sagt, daß es auf seinem Plage, gerade außerhalb der Stadt, nicht geregnet hat.

Das Folgende ist aus der Friedrichsburger „Radio Post“ überfetzt: Herr C. Stehling, Frau und Kind machten den Anfang der Woche in der „Heimatsstadt“ zu. Nebenbei er-
schalte er uns von der Jahresver-
sammlung des katholischen Staats-
verbandes, die am 20., 21. und 22.
uli in Neu-Braunfels abgehalten
word; er ist Vorsitzender des Komitees
für Anzeigen u. Bekanntmachungen.
Herr Stehling sagte, daß nicht weni-
ger als 250 Delegaten und Besucher
des Gillespie County erwartet wer-
den. Vorbereitungen sind gut im
Gang für die Verforgung von 2,000
Mitteln. Die Mitteilung dürfte von
Interesse sein, daß eine Ansprache von
Herrn Wolberg auf dem Programm
steht, sowie eine Abendunterhaltung
geben vom hiesigen Verein „Froh-
heit“, unter Mitwirkung von Blums
Orchester. Die Versammlung wird
auf dem geräumigen Fairplage statt-
finden, aber Unterhaltungspro-
gramme werden in dem berühmten
Landa'schen Park und in der Echo
alle gegeben werden. Noch etwas
von Interesse ist, daß den Delegaten
die „Chamber of Commerce“
Gelegenheit geboten wird, am 24.
nach der Zusammenkunft alle Ta-
schewürdigkeiten u. die großen Indu-
strien dort zu besichtigen. Darum soll
alle Besucher sich vornehmen, ein-
en Tag länger zu bleiben und diese
Landfahrt nicht zu veräumen. —
Herr Stehling sprach sich sehr lobend
über die wunderbaren Verbesse-
rungen, die seit seinem letzten Be-
suche vom 22. Februar hier vorge-
nommen worden sind, und versicherte
es, daß mindestens 500 Leute aus
Neu-Braunfels und Umgebung
während der Sommermonate Fried-
richsburg besuchen werden. — Neu-
braunfels kann sich gerechtfertigt
auf folgenden Vorzüge rühmen: Die
Bevölkerung hat in den letzten vier
Jahren um 60 Prozent zugenom-
men; er hat den schönsten Park in
Texas, die größte Kalkbrennerei im
Staate, zwei großartige Mahlmüh-
len, eine Baumwollspinn- u. Delmüh-
le, die einzige Ginghamfabrik im
Staate, in der auch Rayonseiden-
stoffe und Taschentuchzeuge herge-
stellt werden; drei Kalkstein-Grusber-
ei mit einer täglichen Leistungsfähigkeit
von 150 Eisenbahnwagenladungen;
er jezt im Bau begriffene große

elektrische Kraftanlage. Neu-Braun-
fels nimmt in bezug auf Fruchtend-
ungen südlich von St. Louis an der
Raty- und an der S.-B. N. Bahn die
vierte Stelle ein; im Jahre 1925 sind
annähernd 25,000 Carladungen
Frucht von Neu-Braunfels ver-
sandt worden. In den Neu-Braun-
fels-Industrien sind 2,200 Perso-
nen angestellt, und die wöchentliche
Lohnliste befreit sich auf über
\$35,000.

Bei dem Luncheon der „Lions“
in Landa's Park letzten Donnerstag
hielt Herr Emil Fischer einen interes-
santen und sehr beifällig aufgenom-
menen Vortrag über die Entfleh-
ungsgeschichte der Stadt Neu-Braun-
fels, wobei als Würze „attisches
Salz“ und der Humor nicht fehlten.
Herr Fischer wies auf Grund ge-
schichtlicher Dokumente nach, daß
Prinz Solms, der Gründer der Stadt
Neu-Braunfels, der erste „Löwe“
war, der in der schönen Wilonis an
den Comalquellen gebrüht u. Wahl-
zeiten verschlungen hat. Prinz Solms
war nämlich unter anderem auch
Großkreuzinhaber und Ritter des
Herzoglich Braunschweig'schen Or-
dens Heinrichs des Löwen, und hat
dieses in seiner Unterschrift zur
Gründungsurkunde der Stadt Neu-
Braunfels selbst angegeben. Die be-
treffende Namensunterschrift wurde
am Sonntag, den 27. April 1845 auf
der Sophienburg in Neu-Braun-
fels nebst dem Familienriegel des
Prinzen dem besagten Gründungs-
dokument urkundlich und eigenhän-
dig beigelegt und lautet wie folgt:

„Karl Friedrich Wilhelm Ludwig
Georg Alfred Alexander, Prinz
Solms, Herr zu Braunfels, Greifen-
stein, Münsenberg, Wiedensfels und
Sonnenwalde, General-Commissar
für zum Schutze deutscher Einwän-
derer in Texas, St. Kaiserl. Königl.
apostolischen Majestät Rittmeister im
König Friedrich August von Sachsen
3. Cuirassier-Regimente, Groß-
kreuz des Königl. Hannover'schen
Guelphen-, des Herzogl. Braun-
schweig'schen Ordens Heinrichs des
Löwen, und Ritter des Ordens von
St. Georg von Lucca.“

Trotz dieser schweren Titellast war
jedoch der Prinz ein sehr lebenswür-
diger Herr und, wie seine Berichte an
den Adelsverein und seine Auswahl
des Platzes für die Niederlassung
Neu-Braunfels zeigen, ein sehr ge-
wissenhafter, tüchtiger, umfichtiger
Führer.

Müdenschmerzen. Herr John Weil
von Streeter, N. D., schreibt: „Vor
einem Jahre wurde ich von einem
schlimmen Nervenleiden befallen und
bekam heftige Müdenschmerzen. Ich
gebrauchte Horn's Alpenkräuter re-
gelmäßig und war bald vollständig
von meinen Beschwerden befreit.“
Diese bekannte Kräutermedizin regu-
liert und stärkt die Leber, die Nieren
und die anderen Körperorgane, so
daß sie richtig funktionieren können.
Sie ist keine Apothekerware, sondern
wird durch besondere Agenten gelie-
fert. Nähere Auskunft erteilt gerne
Dr. Peter Fahrney & Sons Co., in
Chicago, Ill.

Allerlei aus Deutschland.

Ein Antrag der Kommunisten,
der Regierung ein Mißtrauensvotum
zu erteilen, wurde im Reichstag abge-
lehnt. Der Antrag der Kommunisten
steht in Verbindung mit den Erklä-
rungen des Kanzlers zu der Volks-
abstimmung über Konfiszierung des
Besitzes der früheren Herrscherhäuser.

Auf Grund einer Johannes-
burger Depesche an die Londoner
„Sunday Times“ melden deutsche
Zeitungen, daß der frühere deutsche
Kaiser in Windhof, Südafrika, einen
Gerichtsbefehl für die Zurückgabe von
Besitz der Hohenzollern-Familie im
Mandatsgebiet in Afrika zu erlangen
sucht. Der Besitz besteht aus mehr-
eren Farmen, welche die Familie des
Kaisers im Jahre 1912 erwarb; er
sagt, daß die Farmen nicht unter die
Bedingungen des Vertrags von Ver-
sailles fallen, da dieselben eine Fa-
milienkapitalanlage repräsentieren.

In Berlin versammelten sich
250,000 Personen vor dem früheren
kaiserlichen Palast und forderten die
Konfiszierung des Besitzes der frü-
heren deutschen Herrscherhäuser. Unter
einem Meer von roten Fahnen und
Bannern mit Plakaten wurden Ver-
wünschungen gegen die Hohenzollern
laut; auf den Plakaten sah man Bil-
der des früheren Kaisers, der aufge-
hängt an einem Gerüst baumelte.
Stürmischen Beifall fand ein Floß,
worauf ein Arbeiter in der Kleidung
des früheren Kaisers stand und Hän-
devoll von Inflationen-Papiermaaf
unter die Volksmenge warf. Die
Volksmenge nahm beständig zu, bis
die Polizei das Floß umzingelte u.
entfernte. Tausende von Häuten rich-
teten sich drohend gegen die Polizei
und es kam zu kleineren Zusammen-
stößen, bei welchen ein paar Personen
leicht verletzt wurden. Viele Personen
in der Menge wurden ohnmächtig.
Als die Versammlung auseinander-
ging, hörte man Ausrufe „Nieder mit
Hindenburg“.

Auf Grund einer kleinen An-
frage des preussischen Landtages hat
sich die preussische Staatsregierung
mit dem Reichspostministerium in
Verbindung gesetzt und teilt nunmehr
mit, daß die Deutsche Reichspost die
Ausgabe neuer Freimarken vorberei-
tet. Dabei werden auch Freimarken
zu 15 und 25 Pfg. für den Auslands-
verkehr geschaffen. Diese Marken wer-
den voraussichtlich noch in diesem
Sommer ausgegeben werden.

Ein Chemnitzer Militärverein
hat dem früheren König August eine
Ergebnisadresse überliefert. Da-
ran beteiligten sich auch anwesende
aktive Polizeioffiziere. Ein dreifaches
Durra auf „Se. Majestät den König“
beschloß die Kundgebung.

Nach einer Kundgebung in
Berlin an welcher 35,000 Personen
beteiligt waren, wurden ungefähr
hundert Nationalisten und Sozial-
demokraten verhaftet; die Kundgeb-
ung fand statt in Verbindung mit dem
Wohlsitz über Konfiszierung des
Besitzes der früheren Herrscherhäuser.

Kleinere Zusammenkünfte wurden
berichtet und viele der Verhafteten
hatten nach der Behauptung der
Polizei verborgene Waffen bei sich.
Der frühere Kaiser wurde im Bild
aufgehängt, während andre Gruppen
Banner und Plakate bei sich führten
mit der Aufschrift: „Nieder mit dem
Volksherrschenden-Tollhause!“ Die Span-
nung, die in Berlin seit Veröffentlich-
ung des Briefes des Reichspräsidenten
von Hindenburg gegen eine Kon-
fiszierung ohne Entschädigung be-
ständig zunahm, machte sich in einem
Sturm Luft, als 10,000 Nationalis-
ten in der einen und 25,000 Sozial-
demokraten in der andern Versam-
lung ihre Ansichten und Proteste zum
Ausdruck brachten. Unter einem Wald
von schwarzweißen Fahnen versam-
melten sich die Nationalisten vor dem
früheren kaiserlichen Palast; ihre
Redner betonten, daß die Volksab-
stimmung ein Angriff gegen die Ver-
fassung sei. Zahlreiche Musikkapellen
spielten alte Märsche und andre We-
sen. In der sozialdemokratischen
Kundgebung war Präsident von Hin-
denburg das Angriffsziel der Redner;
viele Plakate mit der Aufschrift „Nieder
mit Hindenburg“ waren bei der
Menge vertreten. Eine Strohpuppe,
die den früheren Kaiser darstellte,
hing an einem Gerüst, um welches
sich die Menge drängte.

Die Unentbehrliche.
„Wie macht sich Ihre neue Sekre-
tärin?“
„Sie hat verstanden, sich in kurzer
Zeit unentbehrlich zu machen.“
„Ah, da gratuliere ich.“
„Ja, sie hat alles so durcheinan-
dergebracht, daß ich mich ohne sie nicht
mehr ausserme.“

Das Wunderkind.
„Prachtvoll, wie Ihre Kleine die
Fröblichkeit dieser Musik heraus-
bringt!“
„Na, sie hat auch genug Reife da-
für bekommen!“

Die Mode.
„Meinst du nicht, Männen, es wäre
hübsch, wenn wir hier an der Mauer
einen Feigenbaum zögen?“
„Einen Feigenbaum? Meinst du
wirklich, daß die Mode so weit kom-
men wird?“

Die Quäker.
In einer Londoner Mädchenschule
soll ein Aufsatz über die Quäker ge-
schrieben werden. Eine Neunjährige
schreibt: „Die Quäker sind sehr senfte
Leute; sie führen keinen Krieg und
geben niemals heftige Antworten.
Mein Vater ist eine Quäker, meine
Mutter nicht.“

Zwiel ist zwiefel.
„Warum kündigen Sie denn,
Marie? Haben wir Sie nicht immer
behandelt, als ob Sie zur Familie ge-
hörten?“
„Zawohl, gnädige Frau, aber das
habe ich mir jezt lange genug gefal-
len lassen.“

Kirchliches.
Deutschprotest. Kirche. Sonntag-
schule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10
Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr. Kir-
chenchorleitung jeden Dienstag Abend
um 1/2 8 Uhr; Junior Choir jeden
Freitag um 1/2 8 Uhr. G. Mornhin-
weg, Pastor.

Katholische Kirche.
Sonntagsgottesdienst: Frühmesse
7 morgens mit englischer Predigt;
Hochamt 9 morgens mit deutscher
Predigt; Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr
abends. — Wochengottesdienst: Mes-
se 7 morgens. — Für weitere Aus-
kunft telefoniere man 53. — P.
W. Farrer.

Ev. Luther Melancthon - Kirche.
Marion, jeden Sonntag 9 Uhr Son-
tagsschule, 10 Uhr Gottesdienst.
Franz Koch, Pastor.

Evangelische Parochie. Sonntag-
schule und Gottesdienst: Eibolo, 1., 3.
und 5. Sonntag morgens; Juchel, 2.
und 4. Sonntag morgens; 5. Son-
ntag nachmittags; Converse, 1. und 3.
Sonntag nachmittags. C. Anker, Pa-
stor.

Friedensgemeinde, Geronimo.
Gottesdienst jeden Sonntag 10
Uhr. Sonntagsschule 9 Uhr.
Arthur Säuberlich, Pastor.

Ev. Luth. St. Pauls - Gemeinde,
Merges Halle, Seguin-Str., eng-
lische Sonntagsschule jeden Sonntag
9:30; 1. und 3. Sonntag deutscher
Gottesdienst morgens 10:30, eng-
lischer abends 7:30. S. Schliefer, Pa-
stor.

Englischer evangelischer Gottesdienst
in der deutschprotestantischen Kirche.
Neu-Braunfels. Sonntagsschule 9.
Gottesdienst 11 vormittags. Jeden 2.
Sonntag deutscher Gottesdienst in
Crane's Mill, jeden letzten Sonntag
in Sattler. C. S. Zewer, Pastor.

Are you driving a second choice CAR?



Leadership today belongs to Buick because so many people make it their first choice among all motor cars.

They have discovered that other cars, priced the same as Buick, are not even close to Buick in value.

Volume production enables Buick to give you a lot better car for a very moderate price.

Do not be misled into driving a second-choice car. Compare the new car offered you to Buick, before you let go of your money!

BUICK MOTOR COMPANY, FLINT, MICH.
Division of General Motors Corporation



SIPPEL BUICK CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS

Euerjen Auto Co.

Seguin - Straße

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Auto-mobil - Zubehör.

Oscar Euerjen, Eigentümer
Telephon 476.

Water Maid

Das Mehl, welches befriedigt

Hergestellt von der

Landa Milling Company

fragen Sie Ihren Ewarenhandler

Walter Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
R. Dittlinger, Vice-Präsident.
B. W. Nuhn, Kassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß • • \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt.

Direktoren:
H. Dittlinger, George Eiband, Samno Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, B. W. Nuhn, Otto Reinartz, Ed. Schleyer.

Ihr neues Heim

wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.

Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Yard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Yard steht unter der Leitung des Herrn **Alex Brinkmann Jr.**

Gruene Bros.

Gruene, Texas.

New Braunfels State Bank

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite über \$100,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft
Depositen durch Bürgschaft gesichert
Wir bezahlen Zinsen auf Zeitdepositen
Safety Deposit Boxes zu vermieten

Beamte: F. G. Blumberg, Präsident; J. A. Fuchs, Vizepräsident; Walter Zipp, Vizepräsident; A. C. Koepper, Kassierer; S. W. Adams, Hilfskassierer.

Direktoren: F. G. Blumberg, J. A. Fuchs, Walter Zipp, A. W. Engel, Herm. Zipp, Herm. Pfeuffer, Louis Meyer, Ferd. Bading, A. C. Koepper.

Neu-Braunfeller Zeitung

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

24. Juni 1926.

G. F. Oheim - Schriftleiter.
B. F. Reberhall - Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Was man gern hätte, ist Regen für die Feldfrüchte - aber keinen Tropfen für das Unkraut!

Nicht jeder Texaner kann zur Sesquicentennial-Ausstellung nach Philadelphia reifen. Als Ersatz können wir sesquicentennial aussehende Hübers über unsere Straßen fahren lassen.

Ein Unterschied? Ja! Ein solcher Hüver ist längst fertig in jeder Beziehung - aber die Sesquicentennial-Ausstellung ist es noch nicht.

Vielleicht stehen die Panditen in Chicago mit Molotowgewehren, weil große Kanonen in den belebten Straßen nicht schnell genug fortbewegt werden könnten.

Am „Vaterstag“ waren wir Väter

einmal ausnahmsweise Ehrenmitglieder des Stammes „Nimm“. Souff werden wir zum Stamm „Gib“ genannt.

Schweden ist ein Land voll unvergleichlich schöner Landschaften. Aber so schöne seidene Strümpfe, wie die texanischen Baumwollschläferinnen tragen, gibt es dort nicht. Darum hat die schwedische Kronprinzessin sich mehrere Paar zum Mitnehmen gekauft.

Man soll einen Menschen nicht mit schönem Mammon vergleichen - aber im Purzel ist der französische Franken dem britischen Pfundollar entschieden über!

Die Regierung will die Zentaufenddollarscheine dem Verkehr entziehen. Wie schade! Sie waren doch so bequem, wenn man irgendwo hinreisen und sich Kleingeld für Vergnügungen mitnehmen wollte.

„Als die Großmutter den Großvater nahm“ hat sie ihn sicherlich nicht gefragt: „Bist Du mir, bitte, das Gemid ratieren?“

Warum so viele Gesetze nicht durchgeführt werden? Sehr einfach: ein Beamter muß hier ein Auge zu drücken, dort eins - zwei Augen sind schnell zueinander, und mit den Hüneraugen kann der Beamte nicht sehen.

Wir können dem vom Vortrührer unserer Frau Governor ausgedrückten Gedanken, daß die texanischen Distrikt-Strassenbauverträge nicht bezahlt werden sollten, weil eine Klade im Gesetz eine gerichtliche Erzwingung

der Bezahlung nicht gestattet, keinen Geschmack abgewinnen. Ein Staat, oder irgend ein Teil desselben, ist beim Schuldenmachen durch dieselben anerkannten Grundsätze der Ehrlichkeit und Ehrenhaftigkeit gebunden, wie der einzelne Mensch. Ein ehrlicher, ehrenhafter Mensch bezahlt seine Schulden auch dann, wenn die Bezahlung nicht gerichtlich erzwungen werden könnte. Es wird uns in Aussicht gestellt, daß unsere Kinder uns Texaner verfluchen, wenn wir Straßenbauverträge bezahlen, zu deren Zahlung wir gerichtlich nicht gezwungen werden können. Hoffentlich haben wir unsere Kinder besser erzogen. Aber, wenn es sein muß - lieber wegen Bezahlung ehrlicher Schulden ungerechterweise verflucht werden, als wegen Nichtbezahlung gerechterweise verachtet.

Erhält Dan Moody eine Stimme mehr in der Vorwahl als Frau Ferguson, und diese hält Wort und legt ihr Amt nieder, so wird der jetzige Lieutenant Governor Perry Miller Governor von Texas. Miller wäre dann der erste texanische Governor, der sich um das Lieutenant-Governors-Amt bewirbt, denn er ist Kandidat für die Wiederwahl als solcher.

Angeichts der herannahenden Vorwahl mag es viele Leser interessieren, wie die Vorwahl vor zwei Jahren in bezug auf die Governor-Kandidaten ausgefallen ist. In der Juli-Vorwahl war das Ergebnis wie folgt:

Thos. D. Barton	29,217
Joe Burlett	21,720
B. C. Collins	24,864
Lonch Davidson	141,208
L. B. Davidson	125,011
Frau Ferguson	146,424

B. C. Pope	17,136
Jelzy D. Robertson	193,123
Zusammen	703,123

Die Stichwahl (Run-off Primary) im August ergab folgendes Resultat:

Robertson	316,019
Ferguson	113,751
Zusammen	729,770

Kandidaten-Anzeigen.

Herr Albert Frieich ist Kandidat für das Amt des Assessors von Comal County bei der Wahl am Dienstag, den 2. November.

Herr Alex C. Mueller ist Kandidat für das Amt des Friedensrichters für Precinct No. 1 von Comal County, bei der Wahl am Dienstag, den 2. November.



C. V. Terrell von Wise County Eisenbahn-Kommissär

Erlaubt Sie um Ihre Unterstützung für die Wiederwahl zu einem zweiten Termin, unterworfen der demokratischen Vorwahl am 24. Juni 1926. (Political Advertisement.)

Politische Anzeigen.

Wie aus der Kandidatenanzeige an anderer Stelle ersichtlich, bewirbt sich Herr Charles Pope von Neu-Braunfels um das Amt des County Commissioners für Precinct No. 1 von Comal County; es ist dies das Precinct in dem Neu-Braunfels liegt. Herr Pope ist hier geboren, hat immer hier gewohnt, und ist wohl fast allen Wählern im Precinct persönlich bekannt; er ist mit den Erfordernissen des Amtes vertraut und würde, wenn gewählt, bestrebt sein, durch treue, unparteiische und gewissenhafte Pflichterfüllung das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Herr Alex C. Mueller bewirbt sich um das Friedensrichteramts in Precinct No. 1 von Comal County; die Stadt Neu-Braunfels liegt in diesem Precinct. Herr Mueller ist in Neu-Braunfels geboren, hat sein ganzes Leben bis jetzt hier zugebracht und ist daher wohl fast allen Wählern und Wählerinnen persönlich bekannt; sein Großvater, Johannes Mueller („Müllerhameg“), war vor vielen, vielen Jahren einer der leitenden Männer unserer Stadt und betrieb an der Ecke, wo jetzt das neue Strauße Gebäude steht, ein großes Geschäft. Wenn gewählt, würde Herr Mueller sein Bestreben dahin richten, durch gewissenhafte, treue und unparteiische Pflichterfüllung sich des in ihn gesetzten Vertrauens würdig zu erweisen.

Herr Albert Frieich bewirbt sich, wie aus der Kandidatenanzeige an anderer Stelle in dieser Nummer zu ersehen ist, um das Amt des Steuerassessors von Comal County. Herr Frieich ist in Comal County geboren und hat sein ganzes Leben lang hier gewohnt. Seit sechs Jahren dient er seinen Mitbürgern in allgemein befriedigender Weise als County Commissioner, und da eine der Pflichten der Commissioners Court in der Revision der Assessmentbücher besteht, ist Herr Frieich in allem, was sich auf Assessmentaufnahme bezieht, gründlich bewandert. Wenn gewählt, würde es sein ernstes Bestreben sein, die Pflichten seines Amtes gewissenhaft, pünktlich und unparteiisch zu erfüllen.

Achtung, Stadt-Steuerzahler!

Die Stadt-Assessmentbücher sind für die Assessmentaufnahme aller steuerpflichtigen Eigentümers in der Stadt Neu-Braunfels für das Rechnungsjahr 1926-1927 vom 1. Juli 1926 an offen. Alle Angaben müssen bis 1. September 1926 gemacht werden.

Die City Collectors-Office wird auch in der Mittagsstunde offen sein. Zur Bequemlichkeit aller, die in der City Collectors- und Steuerassessors-Office zu thun haben, wird diese alle Stunden von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags offen sein. 40 6

Extra - Werte in Kleidern



Gerade jetzt zu Beginn des Sommers offerieren wir unseren Kundinnen außerordentliche Ersparnisse beim Einkauf hübscher, eleganter Sommerkleider. Man denke, mit drei Monaten Sommer vor uns können Sie diese hübschen Kleider kaufen zu Preisen, die sonst nur am Ende der Saison zu erwarten sind.

Unsere Sommerkleider-Vorräte sind groß, doch ist frühes Einkufen ratsam, um die größtmögliche Auswahl zu haben.

Elegante, gutgemachte Bluebonnet Rayon-Kleider, thatsächlich \$5.00 wert, jetzt nur **\$2.75**

Sehr speziell: Gute Qualität figurierter Voile-Kleider, nur **\$1.98**

Hübsche Novelty-Kleider, mit Spitzen- oder Organdy-Besatz, speziell zu **\$2.50**

Bluebonnet Hauskleider, Bargains zu **75c**

Package Dresses, bereits ausgeschnitten, vollständig mit allen Knöpfen und Trimmings, \$3.50 bis \$4.00 wert wenn fertiggemacht, nur **\$1.29**

Alle Kinder-Kleider sind im gleichen Verhältnis reduziert einschließlich der schönen Lucette frocks.

Strümpfe, Strümpfe. Wir haben viele neue Schattierungen in Munsing und Everwear Strümpfen erhalten, in Chiffon und Fadenseide. Treffen Sie jetzt ihre Auswahl für die warme Zeit.

Eiband & Fischer

„Der große Store an der Plaza“
Neu-Braunfels, Texas

Geschenke für jede Gelegenheit
Schmuckfachen, Diamanten, Uhren
Silberware, geschliffenes Glas

ROTH'S

Juwelier - Optometrist - Reparaturen -
Beste Qualität - Niedrigste Preise
Seit 42 Jahren verkaufen wir hochklassige Ware

Wir sind beteiligt an einem Einkauf
von Tires im Werte von
\$675,000.00

Durch unsere Verbindung mit der Sicks Rubber Co., der größten Tire Handlung in Texas, haben wir Anteil an den größten Ersparnissen, die durch diesen enormen Einkauf von 34 vollen Carladungen Tires bewerkstelligt werden. Sie genießen die Vorteile dieses Einkaufs, wenn Sie Tires zu unseren Preisen kaufen.

Preise 25% niedriger

Sprechen Sie vor - wir haben die Größe, die Sie wünschen, oder verschaffen Sie Ihnen.

Niemeyer Service Station

Neu-Braunfels, Texas

Außergewöhnliche Ersparnisse

Sehen Sie diese Liste von Specials durch. Kaufen Sie, was Sie gebrauchen können - kaufen Sie alles, was Sie gebrauchen können. Hier ist Ihre Gelegenheit, sich über sparsames Einkufen zu freuen.

Seidene Kleider Unser ganzer Vorrat von seidnen Sommer-Damenkleidern ist in zwei Gruppen gemerfen worden, ohne Rücksicht auf den früheren Preis \$8.75 und \$13.75	Tisch-Damast Tisch-Linnen 60 Zoll, regulär 90c jetzt 65c 68 Zoll, regulär \$1.00 jetzt 79c 72 Zoll, regulär \$1.24 jetzt 98c 72 Zoll, reg. \$2.25 jetzt \$1.69 72 Zoll, reg. \$3.00 jetzt \$2.39	Männer-Sommer-Anzüge Von letzter Saison übrig Werte bis zu \$17.50 Um damit aufzuräumen jetzt zu \$7.50 der Anzug
Washbare Kleider Kleider aus Gingham, und Gingham und Organdie Combinations - Werte bis \$3.50, jetzt \$1.75	25c und 50c Crepes Zap Crepe und Nancy Kimono Crepes, nur 19c	feine Männer-Hemden Einzelne Größen, und einige durch Sanfteren leicht beschmutzt Werte bis zu \$2.25 jetzt 50c das Stück
Damen-Unions Raincoat Union Suits, Carter-Fabrikat, Größen bis 42 - Reguläre \$1.00 und \$1.25-Werte jetzt 69c	Weltuch 5/4 Fancy Muster 50c	Knaben-Hemden Gemacht wie dem Papa seine Sehr speziell, 50c
Unterfleidung-Crepe Einfarbige, und zierliche Blumenmuster - sehr speziell zu 25c die Yard	Blue Bell Shirting Jeder kennt diesen Hemdenstoff Bei diesem Verkauf 15c die Yard	Weißer Duck Hosens \$2.25
Val Spitzen 1/2 bis 1 Zoll breite Spitzen Regulär für 5, 6, 7c verkauft Diese Offerte, in 12 Yard-Stücken 3c die Yard	Einfarbige Suitings Waldschichte Farben-50c-Stoff jetzt 39c	Overalls Ein voll gefchnittenes, gut gemachtes Kleidungsstück \$1.59
Kinder-Socken 50c - Werte, jetzt 39c 25c - Werte, jetzt 19c	Percales 36 Zoll breit Regulärer 20c - Wert Bei dieser Gelegenheit 15c	Graue gestreifte Arbeitshosen mit Cuffs, gut gemachten Taschen, und Form wie feine Hosens \$1.50 alle Größen
Knaben-Blusen Tom Sawyer und andere beliebte Sorten Reguläre \$1.00- und \$1.25-Werte jetzt 69c	Sheetings, Domestic Speziell niedrige Preise	Knaben-Anzüge Palm Beach und Panama Cloth 2 Paar Knicker Größen 5 bis 15 Sehr speziell zu \$4.95 der Anzug
	Knaben-Knicker-Hosens 1/2 ab Sie können sie hier kaufen für 50c und aufwärts	
	Leichte lange Knaben-Hosens aus Panama Cloth \$1.55	

Es wird sich gut für Sie lohnen, diesen Store in den nächsten Tagen zu besuchen und hier Ihre Einkäufe zu besorgen. Viele „Specials“ werden offeriert werden, die in obiger Liste nicht enthalten sind.

S. V. Pfeuffer Co.

Kotales.

Midling Baumwolle: Dallas 17 1/2, Houston 17.80, Galveston 17.80, New Orleans 17.57.

Bei Herrn Otto Koch und Frau ist am 18 Juni ein Töchterlein angekommen.

Herr und Frau John A. Fuchs und Kinder, Fräulein Nina Heinen und Fräulein Alice Heinen sind nach dem Osten abgereist...

Herr und Frau Louis Hoffmann von Schulenburg mit Tochter Leonie und Sohn Ben Hoffmann, Frau und Baby Evelyn, waren am Freitag in Neu-Braunfels...

Mit Bedauern erfahren wir, daß der Sekretär unserer Chamber of Commerce, Herr Louis S. Scholl, mit einer gebrochenen Schulter das Bett hüten muß...

Aus Anverde wird der Neu-Braunfels Zeitung berichtet: Am 17. Juni ist Frau Auguste Alabunde, Witwe des verstorbenen Herrn Fritz Alabunde, in Sondo City gestorben...

Herr Chas. Kirchhof jr. sagt uns, daß bei seinem Sohne Chas. Kirchhof jr. und Frau, geb. Schmidt, am Sonntag ein Söhnlein angekommen ist...

Neulich wurde in der Neu-Braunfels Zeitung berichtet, der County Clerk von Pecos County habe einen Heiratschein ausgestellt für Sugo S. Feil und Fräulein Lucy Meyer...

Wie wir vernehmen, hat Pastor Mornhinweg schon lange nicht mehr so viele Kindtaufen gehabt, wie am letzten Sonntag. Vor der Kirche wurden folgende beiden Kinder von ihm getauft: Madelon Bettie Junker, Tochterlein des Herrn August Junker...

Die trauernden Hinterbliebenen. Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Meta Schumann, Herr Freddie Krause und Herr Richard Kirmse. Die Eltern der letztgenannten beiden Kinder nahmen ihre Festgäste nach der Taufe hinaus nach Landa's Park und erfreuten sie mit einem feinen Tauffchmaus...

Für eine große, zweitägige 4. Juli-Feier in Landa's Park am 4. und 5. Juli ist ein großartiges Programm in Vorbereitung, das in der nächsten Nummer veröffentlicht werden wird...

Dr. F. C. Suehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels...

Ein Paar gute Arbeitseisen zu verkaufen auf Howard Pfeiffers Ranch an der Burgatory Road, 7 Meilen von Gruenes Store.

Grasmaschinen Lawn Mowers. Wir schärfen ihre Lawn Mowers. Sprechen Sie hier vor oder telefonieren Sie Nummer 664.

Vollständiger Vorrat von Lincoln Hausfarben, Enamels, Stains und Varnishes, bei E. Heidemeier Co.

Zu verkaufen, fünf frischmelkende Jersey- und Holstein-Kühe, Preis \$45.00. Näheres bei Albert F. Vogel, Neu-Braunfels, Texas.

Lincoln Farben schünen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei E. Heidemeier Co.

Dienstag und Freitag in Barbarossa. Wir kaufen Rahm in Barbarossa jeden Dienstag und Freitag. Freitag muß der Rahm bis 5 Uhr nachmittags abgeliefert werden.

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wagon. Topf bei E. Heidemeier Co.

Dr. C. L. McClellan - Auge, Ohr, Nase und Hals - 712 Medical Arts Bldg., San Antonio, Texas. In Neu-Braunfels jeden Dienstag Morgen, Office im Plaza Hotel. Fragen Sie Ihren Arzt.

Frau Alex Forke wird vom 1. Juli an Schwimmunterricht geben; alle, die sich der Klasse anschließen wollen, sind gebeten, sofort an Frau Forke zu telefonieren.

Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihren jeder Art und Schmuckstücken zu mäßigen Preisen. Noth's an der Plaza. Ihr Juwelier seit 1884.

Vollständige Auswahl Wagons, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

Allen Freunden und Nachbarn, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Henriette Vener das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, sagen wir unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Wir sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus an alle diejenigen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer Mutter Frau Auguste Alabunde so treu zur Seite gestanden haben...

Alles wohl. „Jimmy, kannst du mir zehn Dollar leihen?“ „Leider habe ich nicht so viel Geld bei mir!“ „Und zu Hause?“ „Ach danke dir, Jimmy, zu Hause find alle wohl!“

Achtung, Wasserfontänen der Stadt Neu-Braunfels! Vergütung des Wassers, abzüglich oder nachlässig, und Nichtbeachtung der Stunden, in denen man spritzen darf...

Überreiter der städtischen Vorschriften und Gesetze inbezug auf Wassergebrauch werden gerichtlich belangt, und können nach der Beurteilung ihren Wasserbedarf nur noch durch einen Reparaturschein erhalten...

Wo kein Reparaturschein vorhanden, muß beim Rasen- oder Gartenbesprengen ein „Nozzle“ gebraucht werden. In solchen Fällen darf jetzt geprügelt werden...

von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr vormittags, und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Die städtischen Wasserwerke.

für Kolonisierung. Wir haben 30,000 Acker schönes Farmland; angrenzende Ländereien in Kultur, schöner Boden, gute Ernten...

Wir verkaufen, fünf frischmelkende Jersey- und Holstein-Kühe, Preis \$45.00. Näheres bei Albert F. Vogel, Neu-Braunfels, Texas.

Lincoln Farben schünen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei E. Heidemeier Co.

Dienstag und Freitag in Barbarossa. Wir kaufen Rahm in Barbarossa jeden Dienstag und Freitag. Freitag muß der Rahm bis 5 Uhr nachmittags abgeliefert werden.

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wagon. Topf bei E. Heidemeier Co.

Dr. C. L. McClellan - Auge, Ohr, Nase und Hals - 712 Medical Arts Bldg., San Antonio, Texas. In Neu-Braunfels jeden Dienstag Morgen, Office im Plaza Hotel. Fragen Sie Ihren Arzt.

Frau Alex Forke wird vom 1. Juli an Schwimmunterricht geben; alle, die sich der Klasse anschließen wollen, sind gebeten, sofort an Frau Forke zu telefonieren.

Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihren jeder Art und Schmuckstücken zu mäßigen Preisen. Noth's an der Plaza. Ihr Juwelier seit 1884.

Vollständige Auswahl Wagons, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

Die H V Garage. Allgemeine Reparaturarbeit an allen Sorten Automobilen.

Gas und Öle. Freie Luft und Wasser. Batterie-Wasser und Inspektion. Tires und Tubes.

Hanz & Bordenbaum. 819 Seguin - Straße. Phone 692.

Chiropractic Neurocolometer-Process. Die Mehrzahl aller Krankheiten wird durch Nervendruck verursacht.

C. R. Saur, D. C. Chiropractor. Neu-Braunfels, Texas. Ueber der Herald-Office. Phone 685.

Screw Worms. Kill them quickly, heal wounds with "Martin's Screw Worm Killer". Dress sores and keep off flies with "Martin's Fly Smear".

Union-Made Lee Overall-Tag. Samstag, den 26. Juni ist bei uns Großer Overall-Tag. Die allbekanntesten LEE OVERALLS hergestellt von dem governmentunter-suchten Blauen Denim, offerieren wir Samstag zu speziellen Preisen. Mr. Robertson von der Lee Factory wird die Overalls demonstrieren, mit einem Shop Cap frei zu jedem Paar. freie Balloons für die Kinder. Ein Paar Jumbo Overalls wird in unserem Schaufenster ausgestellt sein. Jacob Schmidt & Son Heim von Hart Schaffner & Mary Anzügen

Speziell für Samstag. Libbeys Spargel, kleine Kanne 25c. Libbeys Spargel, große Kanne 35c. Rohrzucker, 15 Pfund für \$1.00. Rio-Kaffee, das Pfund 30c. Peaberry-Kaffee, das Pfund 38c. Neue Kartoffeln, 7 Pfund für 25c. Crystal White Seife, 6 für 25c. frischer Honig in Gläsern, 25c, 35c, 55c. Faust & Co.

fleisch und fleischwaren. Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben. HERING'S MARKETS SANITARY - PLAZA - PALACE. Phone 56, Phone 63, Phone 160.

Karrer Company. Tinnern and Plumbers. Benoit Gebäude, 727 Seguin - Straße. Flecharbeit und Plumbing - Reparaturen. Telephone: Werkstat 597, Wohnung 535. Kostenvoranschläge werden gern geliefert.

Ed. F. Orth. Nachfolger von Henry Orth. Etabliert 1873. Ich habe seit dem 1. Januar die früher von meinem Vater geleitete Schmiede gerentet und bin vorbereitet, alle Schmiedearbeiten, Arbeit an Truhen, Reparaturen und sonstige in mein Fach schlagenden Arbeiten sorgfältig, prompt, gut und zu mäßigen Preisen auszuführen.

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden. Zum Ausschneiden und Aufbewahren empfohlen.

Biccakali.

Hier ist ein sehr gutes von mir schon mehrmals erprobtes Rezept für Biccakali: 1 Beck grüne Tomaten, 1 großer Kohlkopf, 8 große Zwiebeln, alles fein zerkleinert, dann mit 1 Tasse Salz gut vermischt und über Nacht stehen gelassen. Dann wird dieses mit 1 Pfund Zucker vermischt und mit je einem Teelöffel voll folgender Gewürze: Weiler Senfsamen, gemahlener Pfeffer, Zimmt, Nelken, Nelkenpfeffer und Ingwer. Alles zusammen wird in Essig 20 Minuten gekocht und dann in ein feines Gefäß gefüllt.

Eingemachte Gurken.

Zum Bickeln suche ich die besten nicht zu großen Gurken aus, wasche dieselben gut und fülle sie durch das Spundloch in gereinigten fünf- bis sechsgallonen-Fässer, mische etwas roten Pfeffer und andere Gewürze hinein und nehme hinreichend Regenwasser. Zu 10 Gallonen Bickels gehören eine Gallone Essig und 1 1/2 Pint Salz. Man koch das Salz gut ab und lasse es dann kalt werden. Dann wird das Gurkenfass bis zum Spundloch voll gefüllt und zugeschlagen.

Aprikosen und Pfirsiche mit Zucker einzumachen.

Zu 3 Pfund Pfirsiche nimmt man 3 Tassen Wasser und zu jedem Pfund Pfirsiche ein 1/4 Pfund Zucker. Die Pfirsiche werden mit kochendem Wasser gebrüht und die Schale abgezogen, in Viertel geschnitten und die Steine heraus genommen. Unterdessen stelle man Zucker und Wasser auf's Feuer. Wenn es kocht, lege man so viele Pfirsiche hinein, wie auf der Oberfläche Platz haben und lasse sie eben aufkochen, zerfetzen dürfen sie nicht. Dann fülle man die Pfirsiche in die vorher heiß gemachten Gläser und fahre so fort, bis sie alle verteilt sind. Dann fülle man den kochenden Saft in die Gläser und schraube sie fest zu.

Grüne Tomaten einzumachen.

Ein Beck grüne Tomaten werden gewaschen und abgerieben, in Scheiben geschnitten und mit Salz bestreut über Nacht stehen gelassen. Am Morgen werden sie gut in frischem Wasser abgewaschen (das Wasser muß ablaufen) und in einen Steintopf gefüllt. Mit 1 Quart bestem Eideressig werden 3 Pfund brauner Zucker, Zimmt und Nelken verrührt und über die Tomaten gegossen, die 2 Stunden lang kochen müssen. Dann fülle man sie in Gläser und verwahre sie gut.

Der Radium - Vulkan.

Erzählung von St. E. White und S. S. Adams.

Erster Teil.

Ein Rätsel des Ozeans.

Erstes Kapitel.

Der Feuerstein.

Ruhig und regelmäßig wehte der Wind über den stillen Ozean, der gleich dem Himmel über ihm, in den warmen, blauen und goldenen Tönen des Spätnachmittags leuchtete. Auf der weiten Wasserfläche wogte sich schwerfällig ein Schiffsrumpf, das verholzene Ueberbleibsel eines stolzen Schiffes.

Schwarz und drohend lag das Braak da. Bieleicht war es einmal der geheimnisvolle Schauplatz einer jener Meerestragödien gewesen, die ewig der Aufklärung harren.

Eine halbe Seemeile östlich schaukelte ein Rutter, dessen Besatzung erwartungsvoll die Köpfe nach dem Braak drehte. Und eben so weit jenseits des Shitters hoben sich die scharfen Umrisse des amerikanischen Kreuzers „Wolverine“ vom Horizont ab.

Sonst zeigte sich nichts, soweit das Auge dieses einsame Gebiet des stillen Ozeans zu überblicken vermochte. Denn es lag dreihundert Meilen nördlich von der großen Damierrotte Jofohama - Honolulu und über siebenhundert Meilen nordöstlich von den Hawaii - Inseln; die fünfhundert Meilen entfernten Gärtnereinsel war das nächste feste Land.

Auf dem Achterdeck des Kreuzers lehnten die Offiziere an der Steuerbordreeing und blickten mit gespanntem Interesse nach dem Braak hinüber.

„Das wird ein schweres Stück Arbeit!“ sagte Joes, ein junger Leutnant. „Solche Braaks, die kaum aus dem Wasser herausragen, können oft mehr aushalten als manche Erdschanze.“

„Ich möchte mal sehen, was ein paar sechsbüchige Granaten da ausrichten würden!“ meinte Leutnant Billy Edwards, und in sein rundes Jungengesicht trat ein nachdenklicher Ausdruck.

„Weiter nichts als einige hundert Dollars von Onkel Sam's gutem Geld verpulvern,“ warf Carter, der wackelhafte Offizier, ein. „Zu dem Geschäft gehören ordentlich eingekettete Sprengladungen, innen und außen.“

„Dann ist Barnett der richtige Mann für die Arbeit,“ sagte Joes. „Der spart nicht, wenn es drauf ankommt. Da, jetzt geht's los!“

Aufmerksam ganz gemächlich wurde das Braak wie vom Rücken eines fossilen Walfisches aus dem Wasser gehoben. Seine Linien verschwammen in einem schwarzen Nebel, aus dem eine Kette emporstach. Er wuchs

und wuchs, ließ gewaltige Arme wirbelnd durch die Luft streifen und löste sich endlich in einen mächtigen Sturzwirbel auf, der die Wasser unter ihm zu wilder Wut aufweichte. Dann erst trat der dumpfe, zweifache Knall der Explosion das Ohr der Zuschauer. Nach dem Dröhnen kam das Blättern einer kleinen, heftig über die größeren Wogen dahinschießenden Welle, die an die Veranda klopfte, als wolle sie melden, daß das Werk vollbracht sei.

Ein silbriges Klimmern, ein Purpurschimmer, ein dunkler Glanz auf der Wasserfläche bezeichneten noch die Stellen, wo die Opfer der Sprengung, die vielartigen Fische der Tropengewässer, dem Wasserdruck erlegen waren. Von dem Braak sah man nichts mehr als im strudelnden Wasser tanzende Trümmer.

„Blatt erledigt, Barnett! Trotz der Fähigkeit des alten Krillens!“ beglückwünschte Carter den Artillerieoffizier, der eben an Bord zurückkehrte. „Was war es eigentlich für ein Schiff?“ fragte Joes.

„Die „Caroline Lemp“, ein Dreimaßschoner. Weiß jemand etwas von ihr?“

„Was kann uns das Auskunftsbüro aller sieben Meere darüber mitteilen?“ wandte sich Joes an den Schiffszug, einen graubhaarigen, wortfargen Veteranen — die wandernde Schiffschronik.

„Vor drei Jahren — Frühlings 1901 — verloren gegangen. In den Eiskeldern an den äußersten Meuten. Einige von der Mannschaft erfroren, andere sollen Land erreicht haben. Von einem Teil der Ueberlebenden traf später Kunde ein, von den übrigen weiß man nichts, vermutlich bei den Eingeborenen geblieben.“

„In den Meuten!“ rief Billy Edwards. „Himmel! Welche eine Strecke! Wie viele tausend Meilen mag das Braak wohl getrieben sein?“

„Das ist gar nichts Besonderes, mein Junge!“ sagte Barnett.

Das Gespräch kam auf neue und alte berühmte Schiffskatastrophen. Da war die „Stadt Boston“, die mit Mann und Maus unterging, wovon nur ein mit verwaichenen Schriftzügen bekräftigtes Stück Plank, das an der fernen Küste von Cornwall antrieb, traurige Kunde gab. Dann die „Great Queensland“, die mit 569 Mann an Bord in See stach, und von der niemals wieder etwas gehört wurde. Da war die „Naronic“, deren leere Rettungsboote, auf offener See treibend, ihr Schicksal verkündeten; die „Guronian“, die zehn Jahre später am selben Datum und von demselben Hafen aus die Fahrt ins Unbewußte antrat und spurlos verschwand. Man erzählte sich von Kapitän aus Newfoundland, die in der Trunkenheit durch die Wellungen gigantischer Eisberge segeln wollten und in der eifigen Umarmung

Advertisement for 'Gebräuch' featuring 'Blatz Bohemian Malt Syrup'. The ad includes an image of a bottle and text stating it is 'für beste Resultate' and 'zu verkaufen in allen Stores'.

zugrunde gingen. Von Schiffen, die auf ihrer Fahrt durch den Indischen Ozean in eine mit Elektrizität überladene Zone gerieten, und deren unglückliche, von furchtbaren Migen total geblendete Mannschaft man einige Tage später planlos in der Tafelenge hantierend antraf, während die Offiziere verzweiflungsvoll am Kompaß herumtasteten und die unfähigsten Kommandos brüllten. Von Seeräub und Feuersbrünsten, von Pest- und Sclavenschiffen, und von Fahrzeugen, deren Besatzung aus Wassermangel irrsinnig wurde. Von Seebeben und unerklärlichen Strömungen, die das Schiff gegen Wind und Dampfdruck vom rechten Kurse abtrieben. Von seelichtigen Fahrzeugen, die von der Mannschaft in fohloser Panik verlassen wurden, und wieder von solchen, die so schnell sanken, daß nicht eine Seele sich retten konnte — — —

„Auch von der „Laughing Loh“ weiß man noch immer nichts,“ warf Billy Edwards ein.

„Wie kommen Sie darauf?“ fragte Barnett.

„Es fiel mir gerade ein. Zuletzt ist sie doch irgendwo hier in dieser Gegend gesichtet worden. An Land munkelte man, wir hätten nicht bloß Auftraß, Braak zu zertrüben, sondern auch, nach ihr Ausschau zu halten.“

„Was hat's denn mit der „Laughing Loh“ für eine Bewandnis,“ fragte der Zahlmeister, ein Neu-Engländer, der erst kurze Zeit bei der Marine stand.

„Was! Haben Sie noch nie etwas von der „Laughing Loh“ und dem verschwindenden Doktor Schermerhorn gehört?“

„Meinen Sie den Doktor Schermerhorn, dessen Experimente, Marconis System auf Telepathie zurückzuführen, so großes Aufsehen erregten?“

„Damit beschäftigt er sich nur nebenbei. Er betätigte sich auf allen Gebieten der Naturwissenschaften,“ sagte Barnett. „Die Regierung interessierten hauptsächlich seine Beiträge zur Atrophotographie.“

„Und er ist mit der „Laughing Loh“ verschollen?“

„Wer kann das wissen?“ meinte Edwards. „Vor zwei Jahren verließ er San Francisco auf einem Schoner mit seinem Assistenten, einer großen eisenbeschlagenen Kiste und einer aus verwahten Besinnel zusammengewürfelten Mannschaft. Ein Journalist mit Namen Slade, der zur selben Zeit spurlos verschwand, hat sich ihm wahrscheinlich angeschlossen. Zuletzt wurde der Schoner vierhundertundfünfzig Meilen nordöstlich von Dahu in guter Verfassung auf westlichem Kurs gesichtet. Das ist alles, was man von ihm weiß.“

„Sieh der Journalist etwa Ralph Slade?“ fragte Barnett.

„Ja. War ein tüchtiger Reporter.“

„Dann habe ich ihn gut gekannt. Ralph Slade machte den Feldzug gegen die Philippinos in unserer Messe auf der „North Dakota“ als Kriegskorrespondent mit. Sonderbar, daß

ich früher nie auf den Gedanken kam, er und der Slade auf der „Laughing Loh“ könnten ein und dieselbe Person sein.“

„Welchen Zweck verfolgte die Reise der „Laughing Loh“?“ fragte Joes.

„Man sagte, sie wollten vergrabene Schätze suchen,“ erwiderte Barnett.

„Das sieht Doktor Schermerhorn nicht ähnlich! Ja, wenn es eine wissenschaftliche Expedition wäre!“ meinte Edwards.

„Wenn ein Schiff von San Francisco ausläuft, ohne alle Welt mitzuteilen wozu und weshalb, bilden sich sofort die tollsten Gerüchte,“ sagte Joes.

„Stimmt!“ meinte Barnett. „Eine unbefannte Insel interessiert Schermerhorn mehr als alle Schätze. Der unglückliche Professor wird von Eingeborenen ungebracht worden sein!“

„Man sprach hin und her, stellte Theorien auf, verwarf und verteidigte, bis die an und für sich schon recht kurze und jetzt noch durch heraufziehende Sturmwolken verstärkte Dämmerung in völlige Dunkelheit übergegangen war.“

Plötzlich erscholl, befremdlich genug in diesen öden Meeresbreiten, aus dem Raitorb der Ruf:

„Licht — ahoi! Zwei Strich an Vackbord voraus!“

In seiner Ueberrauschung hatte der Ausguck so laut gerufen, daß es über das ganze Schiff hin hallte. Die Offiziere starrten nach der angegebenen Richtung, konnten aber nichts entdecken, bis Joes und Edwards, die beide weitsichtigsten, endlich einen matten, verschwommenen Schimmer bemerkten. Gleichzeitig meldete es von oben:

„An Deck da!“

„Jawohl!“ antwortete Carter, der Offizier der Waage.

„Ich kann aus dem Licht nicht klug werden.“

„Wie sieht es aus?“

„Wie eine merkwürdige, allgemeine Glut.“

„Allgemeine Glut ist gut!“ murmelte Forsthe.

„Der Kerl scheint zu phantasieren.“

„Können Sie es nicht besser beschreiben?“ rief Carter.

„Kann nichts anders sagen, Herr Leutnant. Es ist auch kein richtiges Licht! Es sieht eher aus wie eine Laterne im Nebel.“

Die Lichterscheinung wurde deutlicher.

„Sie ähnelt dem Widerschein von Massen elektrischen Lichts, wie man ihn über großen Städten sieht!“ rief Barnett.

„Bis zur nächsten elektrisch beleuchteten Stadt ist es achthundert Seemeilen weit!“ warf Joes ein.

„Vielleicht eine Luftspiegelung!“ meinte Edwards.

„Auf eine derartige Entfernung!“ brummte Joes. „Nöbblin!“

„Herrgott — was ist das!“ schrie Edwards plötzlich.

Eine blaue Lichtgarbe schoß zum Himmel empor, und unter ihr brodelte vielarbiger Feuerstrudel von mattem Glanz, aber wunderbarer Schönheit.

Mit verstärktem Gesicht eilte Forsthe, dessen Ablesung soeben an Deck kam, in die Kajüte, um dort den erstaunlichen Vorfall zu melden.

Der Quartiermeister rapportierte eigentümliche Störungen des Kompasses, rief er seinen Kamerader, im Vorübergehen zu.

Kurz danach stand der Kapitän auf der Kommandobrücke. Das Schiff hatte den Kurs geändert und hielt gerade auf das Phänomen zu; nach wenigen Minuten erlosch jedoch das Licht.

„Jetzt können wir noch eine geheimnisvolle Geschichte mehr auf unsere Liste setzen,“ meinte Billy Edwards. „Hat je ein Mensch so etwas gesehen? Was halten Sie davon, Doktor?“

„Um!“ knurrte der Alte. „Nur mir auch neu! Vielleicht vulkanischer Natur!“

Zweites Kapitel.

Die „Laughing Loh“.

Am Abend des dritten Juni gab es an Bord der „Wolverine“ übermüdete Augen. Sämtliche Offiziere hatten den ganzen Tag hindurch Ausguck gehalten, um eine Erklärung für die nächtliche Wundererscheinung zu finden. Doch sie sahen nichts als schneidige Wälchen und schaumge-

Builds Up Weight Quickly



FREE TRIAL Mail postcard for Famous 3-Day Free Test. Address: Ironized Yeast Co., Dept. H-101, Atlanta, Ga.

IRONIZED YEAST Tablets THE ONLY YEAST THAT IS GENUINELY IRONIZED R. B. RICHTER

frönte Wogen. Die Nacht brachte keine Wiederholung der rätselhaften Glut. Trotzdem fand die Mitternachtsstunde die Offiziere noch in lebhaftem Gespräch beisammen.

„Soviel steht fest,“ sagte Joes, „vulkanisch war die Erscheinung nicht.“

„Weshalb nicht?“ fragte der Zahlmeister.

„Weil Vulkane feitzustehen pflegen und wir gerade auf das Licht loszuehen, ohne einen zu finden.“

„Ja, haben wir aber auch bestimmt die Richtung genau beibehalten?“ warf Barnett, der Navigationsoffizier war, in feltkammem Ton ein.

„Was meinen Sie?“ fragte Edwards erstaunt.

„Der Kompaß wich auch nach dem Verschwinden des Lichts noch immer ab, und da der Himmel überogegen war, wußten wir eine Zeitlang nicht genau, wie wir steuerten.“

„Dann können wir ja fünfzig Meilen weit an dem Fleck vorbeigefahren sein, zu dem wir wollten!“

„Naun,“ meinte der Navigationsoffizier. „Ich glaube nicht, daß die Deviation der Magnetnadel so bedeutend gewesen sein kann. Wenn es sich um einen Vulkan handelte, müßten wir ihn bestimmt schon gesichtet haben.“

„Bei vulkanischen Ausbrüchen entwickelt sich immer Elektrizität und stört die Magnetnadel,“ sagte Trenton.

„Ich habe das schon früher kennen gelernt.“

„Wo?“ fragte Carter.

„Bei Martinique. Ausbruch des Mont Pelee. Nadel jagte im Kreise herum wie die Kat nach ihrem Schwanz.“

„Gibt es denn Vulkane in dieser Gegend?“ fragte jemand.

„Wir sind auf 162 Grad westlicher Länge und 31 Grad nördlicher Breite,“ erwiderte Barnett. „Nach den letzten Berichten gab es hier keine, aber inzwischen mögen welche entstanden sein. Diese vulkanischen Inseln tauchen über Nacht auf.“

„Werfen Sie doch mal einen Blick auf die Karte,“ sagte Billy Edwards.

„Lauter E. U. 's und W. U. 's. Alles vulkanisch.“

„Was bedeutet E. U. und W. U.?“ fragte der Zahlmeister.

„Existenz unbestimmt und Lage unbestimmt,“ erklärte der Offizier.

„Sieht solch Handelschiffkapitän mal irgendwo einen Kleck, so schießt er tollicher jedesmal einen Bericht über eine neue Insel ein! Und wenn er auf einen Pfähen auftreunt, nimmt er genau seine Länge und Breite auf, damit nur ja alle paar Monate eine neue Karte erscheinen kann und die Kartographen nicht verhungern!“

„Es ist aber Tatsache, daß die Gewässer hier sich ständig verändern,“ sagte Barnett. „Sie sind so wenig befahren, daß noch niemand das Entstehen einer Insel beobachtet hat. Aber es gibt auf der ganzen Erde keine Stelle, wo Erdbeben häufiger sind!“

„Natürlich war's ein Erdbeben!“ rief Bill Edwards. „Wenn ein Eingeborener dieses Inselarchipels auf 'ne bestimmte Frucht seines Brotfruchtbaumes verfallen ist, braucht er nicht erst 'raufzuklettern. Er wartet, bis wieder ein Erdbeben kommt! Und sie ihm 'runterschütteln!“

„Sie können so bleiben, Billy!“ lachte Doktor Trenton.

„Aber es ist ganz sicher so!“ behauptete der Leutnant. „Vor ein paar Jahren ließ sich hier ein Händler mit Magentropfen nieder und dachte wun-

der was für ein glänzendes Geschäft er damit machen würde, weil kurz vorher eine Kolik - Epidemie auf den Inseln grassierte. Auf jeder Flasche klebte ein Etikett: „Nicht schütteln!“ Damit war sein Schicksal besiegelt. Ebenso gut hätte er in dieser Gegend „Auf Eis aufzubewahren!“ draufkleben können. Der arme Kerl ging natürlich pleite.“

„Jedenfalls habe ich solch' eine Lichterscheinung noch nie bei einem Vulkan gesehen!“ sagte Barnett.

„Ich auch nicht,“ meinte Trenton. „Nun aber trotzdem einer gewesen sein.“

„Ich möcht' um's feinste Diner in Trisko wetten, daß es keiner war,“ rief Edwards.

„Bist!“ sagte Carter sofort.

„Ich halte mit dagegen!“ meldete sich Joes.

„Ich auch!“ rief McGuire.

„Meinetwegen ihr alle!“ lachte Edwards vergnügt. „Welch ein Schlemmerleben werde ich auf Poten eurer mangelhaften Urteilsfähigkeit führen!“

In dieser Nacht träumten die Offiziere der Wolverine von Lichterscheinungen und Erdbeben.

Ruhig und regelmäßig wehte der Wind.

Als gegen Morgen der Ruf „Segel ahoi!“ ertönte, fuhren sie ausnahmslos in die Kleiber. Sonst pflegen Marineoffiziere nicht gerade an Deck zu stürmen wie neugierige Schulmädels, aber die Worte mit dem Namen Edwards diente ihnen als Vorwand für ihr ungewöhnliches Erscheinen zu einer Stunde, da die Dienstfreien von ihnen gewöhnlich noch im tiefsten Schlafe lagen.

„Sie fanden Carter, der die Deckwaage hatte, im besten Zug, den Matrosen vom Ausguck gründlich zu rüffeln.“

„Rein, Herr Leutnant,“ verteidigte sich der Mann. „Das Schiff hat kein Licht gezeigt, sonst hätte ich es schon eine Stunde früher sehen müssen.“

„Schon gut,“ sagte Carter unwillig. „Wer löst Sie ab?“

„Bennet.“

„Er soll antreten. So! Entern Sie auf, Bennet!“

Als der Gemahregelte verdrossen nach unten schlich, murmelte Barnett: „Auf mein Wort! Ich würde mich gar nicht wundern, wenn der Mann recht hätte. Da ist irgend etwas nicht in Ordnung an dem Ding. Sehen Sie nur, wie es sich anstellt!“

* San Francisco. (Fortsetzung folgt.)

Kampferwasser für die Augen Nichts wirkt so schnell wie einfacher Kampfer, Witdihazel, Svdrahtis etc., wie in Lavortik - Augenwasser gemischt. Ein Kläschchen Lavortik hilft jedesmal bei schwachen, angrenzten oder wehen Augen. Aluminium-Augenbedeher frei. R. V. Richter, Apotheker.

NOTICE IN PROBATE THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County — Greeting: You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Guardianship of Lillie Jentsch, Non Compos Mentis, notice is hereby given that Alwin Reinartz has filed an application in the County Court of Comal County, on the 10th day of June, 1926, for Letters of Guardianship on the Estate of said Lillie Jentsch, Non Compos Mentis, which said application will be heard by said Court on the 2nd day of August, 1926, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 12th day of June, 1926. RICHARD A. LUDWIG, Clerk, County Court, Comal County, Texas. (Seal.) 39 2

Kriegsgefangen in Russland.

(Fortsetzung.)

4. Von Warschau über Moskau nach Tomsk.

In eine der westlichen Vorstädte Warschaws kamen wir an. Wenn ich mich nicht irre, heißt sie Wolkow. Auf einem engen Platz mußten wir von 5 Uhr abends bis 1 Uhr nachts stehen und warten. Wir waren so zusammengebrängt, daß man sich kaum umdrehen konnte. Schließlich konnten wir noch von Glück sagen, da es einigermaßen gutes Wetter und auch nicht allzu kalt war.

Hier wurden wir zum erstenmal auf russische Staatskosten verpflegt. Wir stehen aßen wir, mir schmeckte es gut. Kameraden dagegen behaupteten den „Brot“ nicht hinunterzuwürgen zu können. Wir hatten Fleisch und Kartoffeln, die Gruppen mit Del, ein echt russisches Gericht.

Die Nachricht von unserer Ankunft mußte sich in der Stadt schnell verbreitet haben, denn bald nach unserm Anmarsch füllten sich die Straßen, die zum Platz führten, mit Neugierigen und Gaffern, einer bunt zusammengewürfelten Volksmasse, die lebhaft geflüstert und sprach.

Wir waren noch immer zu müde und abgepannt, um viel auf die Menschen, die uns umdrängten, zu achten. Wir wollten nur schlafen, schlafen.

Wir träumten halb vor uns hin, halb wachten wir. Wie auf dem ganzen Marsch, so beschäftigten auch jetzt meine Gedanken sich mit der Heimat. Was mochten die zu Hause jetzt machen? Jetzt kam der Vater gewiß beim von der Arbeit, und Mutter brachte die große Kanne Kaffee und setzte Vater seine goldbraunste Tasse, die keinen Kratzer mehr hatte, auf den Tisch. Aber Vater trank aus keiner anderen Tasse. — Oder sie radeten vielleicht gerade ein Liebesgabenpaket für ihren Jungen im Feld.

Bewirrt fuhr ich auf, als plötzlich eine helle, freundliche Stimme mich in deutscher Sprache anredete. Es war ein junges Mädchen, eine Deutsche, und sie brachte mir Zigaretten und drückte mir einige Kopeken in die Hand. Ich sah noch recht müde, wie mir geschah, und ehe ich mich bedanken konnte, war sie verschwunden. Auch die anderen Kameraden erhielten Liebesgaben von den Deutschen, die in Warschau wohnten. Einige unterhielten sich mit ihnen. Man sprach uns Trost zu und erkundigte sich eingehend nach der Heimat.

Die russischen Wachtposten, die uns umstanden und sich wenig um uns kümmerten, lichen es zuerst ruhig gesehehen, als aber aus der Menge drohende Rufe ertönten, wurden sie aufmerksam und trieben unsere deutschen Freunde zurück. Heimlich aber versuchte manch einer noch, uns etwas zuzuflecken. Bemerkte aber ein Posten das, so ging er rüchichtslos mit dem Kolben auf den Geber los. Mehr als einmal habe ich beobachtet können, daß er Rüsse und Schläge ansteuerte, die nicht so ohne waren. Gegen Abend wurde das Gedränge immer drohender. Man schwang Stöcke gegen uns und drohte mit geballten Fäusten. Die uns am nächsten standen, sahen uns flüchtend und höhnend ins Gesicht. „Ihr wolltet ja immer nach Warschau! Se, dann freut euch doch, nun seid ihr ja da!“

Die Mienen der Posten wurden immer ernster bedenklicher. Sie hatten Mühe genug, darauf aufzupassen, daß man nicht über uns herfiel. Ich glaube, die wütende Menge wäre imstande gewesen, uns zu lynchen.

Das dauerte eine geraume Weile, bis aus einer Seitengasse russische Kavallerie anritt und rüchichtslos die Menge auseinander trieb. Ohne Bekümmern ging es dabei nicht ab. War das ein Geheiß und Geheiß! Aber wir hatten wenigstens Ruhe.

Um 1 Uhr nachts wurden wir verladen und fuhren die Nacht hindurch. Auch hier waren wir so zusammengepfercht, daß es unmöglich war, sich hinzulegen. Jeder hatte gerade das kleine Plätzchen, auf dem er stand.

An diese nächste Fahrt schloß sich ein neuer anstrengender Marsch, auf dem viele von uns umfielen. Sie taumelten aus der Kolonne heraus, machten noch ein paar Schritte und fielen vornüber zu Boden. Die Russen rissen sie brutal hoch, verfesten ihnen Kolbenstöße und Fußtritte, und gestützt auf zwei Kameraden,

schlichen diese Unglücklichen weiter mit.

In der zweiten Station hinter Warschau wartete unser Transportzug schon auf uns. Er sollte für drei lange Wochen unsere Heimat und zugleich unser Gefängnis sein.

Ich möchte hier gleich das Leben und die Verhältnisse während der Fahrt schildern. Der Zug bestand aus 40 bis 50 Wagen, meistens Viehwagen. Auf jeden Wagen kamen ungefähr 40 Mann. In der Mitte des Zuges fand sich ein Wagen 2. Klasse, den der russische Transportführer und zugleich auch die deutschen gefangenen Offiziere innehatten. Ganz am Ende war ein Wagen für Zivilgefangene angehängt. Es waren meistens Frauen und junge Mädchen, die aus Galizien stammten. Sie waren alle sehr gut gekleidet, einige sogar nach neuester Mode. Aus welchem Grunde sie nach Sibirien verbannt wurden, erfuhr ich nicht.

Da die Feldweibel und Unteroffiziere sich zusammenhielten, kamen sie auch in denselben Wagen, wie auch wir mit den Kameraden zusammenblieben, neben denen wir marschiert waren.

Die Einrichtung in den Waggons war die denkbar einfachste. Da standen ein paar Bänke, die aber lange nicht ausreichten. Mehr als die Hälfte von uns mußte auf dem kalten Boden schlafen. Stroh gab es nicht, wohl der Feuergefähr wegen, denn in jedem Wagen stand ein eiserner Ofen, den wir selbst heizen mußten.

Von dem Transportführer wurde ein Ruweältester bestimmt. Da ich der einzige Gelehrte in unserem Wagen war, suchte er mich aus.

Meine Pflichten waren mannigfacher Art. Zunächst hatte ich dafür zu sorgen, daß keine Streitigkeiten ausbrachen. Das ist übrigens nie vorgekommen, denn wir waren alle so niedergeschlagen, daß man kaum miteinander redete. Ich kann mich nicht entsinnen, daß auf der ganzen Fahrt ein lautes Wort gesprochen wurde. Wenn man sich etwas zu sagen hatte, sagte man es leise, gerade, als ob man sich vor dem eigenen Wort fürchtete. Deshalb wurden wir auch kaum miteinander bekannt, obwohl wir drei Wochen beieinander lebten. Wir kannten nicht einmal die Namen.

Als Ruweältester hatte ich ferner die Pflicht, den Wagen reinhalten zu lassen und Kohlen zur Heizung zur rechten Zeit zu empfangen. Ueber Kälte konnten wir uns nun nicht beklagen. Trotz der grimmigen Kälte, die herrschte, war es in meinem Wagen immer schön warm. Ferner empfing ich für meine Kameraden Essen. Es gab immer dasselbe Gericht, das wir in Warschau erhalten hatten: Kartoffeln, Fleisch, Grauen mit Del.

Viele Kameraden hatten sich an dieser Kost so über gegeben, daß sie lieber hungerten und dicht am Erbrechen waren, wenn sie diese nur sahen. Jeden Tag erhielten wir außerdem einen Kessel Tee und drei Stücke Zucker für den Mann. Warmes Wasser wurde an den einzelnen Stationen ausgegeben. Essen wie Tee erhielten wir gegen 3 Uhr. Dann hielt der Zug, und wir durften aussteigen.

Die ungewohnte Kost und die ständige, von vielem Tabakrauch verqualmte Luft in den Wagen waren der Gesundheit schädlich. Die meisten Kameraden litten an Durchfall, auch sind viele Fälle von Typhus vorgekommen. Zu wiederholten Malen kamen russische Ärzte und Schwestern und erkundigten sich nach unserem Befinden. Sie schärften uns ein, die Kranken rechtzeitig zu melden. Wer für krank befunden wurde, wurde ausgesondert und in russische Lazarett gebracht. Auf der Fahrt nach Tomsk verließen nicht weniger als neun kranke Kameraden den Wagen.

Der Zug fuhr Tag und Nacht in einem fort. Er hielt nur an, wenn die Lokomotive Wasser bekam oder wenn wir Essen und Tee empfingen. Ich hatte Glück, daß ich gerade am Fenster lag, sonst hätte ich gar nichts von der Welt draußen gesehen. Auch so war es nur wenig. Der Schnee lag wie eine weite unabsehbare Decke über dem ganzen Lande. Er mochte 1—2 Meter hoch sein. Die Landschaft war von einer entsetzlichen Eintönigkeit. Die einzige und seltene Abwechslung brachten ausgedehnte Laubwälder, durch die unser Zug raiste und die, und da, kilometerweit auseinander, ein vorübergehendes Dorf, verschnett und armselig, mit blauem

Rauch über den Dächern.

Keine Menschenseele sahen wir, und auch die Bahnhöfe der größeren Stationen waren menschenleer. Es herrschte ja eine grimmige Kälte. Ich vermute, daß es mindestens 30—40 Grad Celsius waren. Wenn wir einmal aus dem Wagen heraus mußten, so erlor man fast. Die Nase wurde einem in der ersten Minute blau und die Finger steif, daß sie kaum den Schnapf halten konnten.

Wie ich schon erzählt hatte, war die Stimmung in unserem Wagen trostlos. Ein ungünstiger Zufall hatte es gefügt, daß unter uns kein sogenannter Sprachmacher war, der mit nimmervergegendem Humor uns aufheiterte. Dazu qualte uns auf der ganzen Fahrt der Hunger. Und wenn wir auf manchen Stationen bei den Fleischerbuden am Bahnhof etwas kaufen konnten, so war es doch nicht genug, um satt zu werden.

Uebrigens schienen die Kameraden in den anderen Wagen sich besser in ihr Geschick gefügt zu haben und schon ganz fidel und munter zu sein. Ich habe wenigstens einige von ihnen Arm in Arm mit jenen jungen Mädchen aus dem letzten Wagen gesehen.

Am 11. März morgens kamen wir vor Moskau an. Es war ein schöner Tag und die Sonne schien von einem heiteren Himmel. Trotz der grimmigen Kälte waren alle Türen und Fenster auf. Wir starren und staunten die wunderschöne Stadt an mit ihren vielen vergoldeten, im Sonnenlicht leuchtenden Türmen, die mitten in die leuchtende Luft von Eis und Schnee wie eine Kata Morgana hingezaubert zu sein schienen.

Viel hatten wir allerdings nicht von Moskau, denn wir blieben nur zwei Stunden dort und durften nicht aussteigen.

Auf der ersten Station hinter der alten russischen Hauptstadt traf unser Zug einen österreichischen Gefangenentransport, mit dem wir von jetzt ab zusammenfuhren. Doch kamen wir mit den österreichischen Gefangenen nicht in Berührung. Als dagegen ein Zug mit russischen Soldaten einfuhr und dicht neben unserem stillhielt, begann ein lebhaftes Singen und Herüber von deutschen und russischen Proben. Wo die Sprache nicht ausreichte, halfen mehr oder weniger handgreifliche und drahtliche Gesten.

Die Stimmung der Russen war nicht viel hoffnungsvoller als unsere. Sie wollten nicht gern an die Front und hatten vor den Germanen einen Heidenrespekt. Sie wünschten sich weit weg von dem Bereich seiner großen Feuerrohre. Sie fragten bei uns an, wie man es wohl am besten anginge, zu den Deutschen überzulassen.

Ich glaube, es konnte sich keiner beklagen, daß wir ihn nicht genau und ausführlich belehrten. Also: Erst Gewerri hoch und winken (Alles wurde von den entsprechenden Bewegungen begleitet!), dann schreiben, Ruski gut Freund, Ruski nicht mehr kampf. Nicht schreien, Ruski sehr gut Freund. Als sie geigten sich sehr gelehrt, und die Versicherung, daß ihnen von den deutschen Soldaten nichts geschehen würde, daß es in „Deberits“ sogar noch schöner sei als in dem gelobten Land, da Milch und Honig fließt, rief ein Freundengeheul hervor.

Sie bedankten sich für die eingehende Belehrung und schenken uns Zigaretten, Kopeken, Wurst, Brot, kurz alles was uns sehr norkat! — Als dann ihr Zug abfuhr, begann ein Winken, als seien wir die besten Freunde. Wir riefen ihnen zu: „Grüßt auch zu Hause, laßt's Euch gut gehen!“ sie dagegen: „Germani sehr gut, — sehr gut!“

Wenn Rußlands Soldaten alle so dachten, dann konnte der Krieg nicht mehr lange dauern. Am meisten wunderte uns, daß die Offiziere, obwohl sie doch jedes Wort verstehen konnten, ganz ruhig dabei standen und die Soldaten gewähren ließen. Vielleicht haben sie auch nicht viel anders gedacht.

Immer dicht hinter dem österreichischen Transportzug her wurde die Fahrt fortgesetzt. Wir hatten jetzt häufiger Begegnungen mit langen russischen Soldatentransporten und Munitions- und Bagagezügen. Einmal begegneten wir einem Transport schwerer Schiffsgechütze und Maschinengewehre. Die Rohre der Geschütze haben wir auf 10 bis 15 Meter geschätzt.

Die Landschaft wurde immer öder und gebirgiger. Wir näherten uns dem Ural. Ueber die gewaltige Brücke hinweg, die die Wolga überspannt, vollerte unser Zug. Der Fluß, der in seiner Breite den Eindruck eines großen Sees machte, war mit einem Eis bedeckt, über das viele Schlittensparten verliefen. Am Ende der Brücke stand ein Posten, frierend von einem Bein auf das andere tretend.

(Fortsetzung folgt.)

Blavier spielen überflüssig. „Blavierstunde müßt du haben? Blödsinn! Wo's Radio ist, braucht in der ganzen Stadt bloß immer eener Blavier spielen können.“

Schönegelegene Lots in der Comalstadt zu verkaufen für Bar oder auf Zeit. E. S. Sippel.

Neue Bekanntschaft Auf mehrfachen Ersuchen werde ich vom 18. Februar an wieder jeden Donnerstag von morgens 10 bis abends 9 Uhr 104 Spcamore - Straße zu sprechen sein. Unity Heilerin.

C. S. Kneegers Tailor Shop Sind imstande, die besten Arbeiten aufs schnellste herzustellen. Phone 60 San Antonio-Str.

FRANK B. VOIGT Deutscher Advokat Ludwig - Gebäude Neu - Braunfels, Texas

Walter H. Schoh Tierarzt Gute Behandlung für euer Vieh Telephone 261.

Dr. Med. J. C. Ludwig Regulärer Arzt und Rundarzt Promoviert auf deutschen Universitäten. Office 717 Seguin - Straße. Lone Star Balm Laboratorium Neu - Braunfels, Texas

Der Neu - Braunfels Gegenseitige Unterstützungs - Verein hat seine Statuten wie folgt festgelegt: 18 bis nicht über 21 Jahren... \$1.00 21 bis nicht über 30 Jahren... 1.30 30 bis nicht über 35 Jahren... 1.45 35 bis nicht über 40 Jahren... 1.65 40 bis nicht über 45 Jahren... 1.80 45 bis nicht über 50 Jahren... 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen! Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: S. B. Pfeiffer, Präsident. R. S. Wagenführ, Vice-Präsident. Emil Fischer, Sekretär. S. C. Steele, Schatzmeister. Ad. Henne. H. Komotny. Paul B. Jahn.

Land - Zu Verkaufen - Land Beste Bee und San Patricio County Farm-Ländereien zu den denkbar besten Bedingungen und billigsten Preisen. Farms von 10 bis 640 Acker und von \$50.00 bis zu \$135.00 den Acker im Preise. Gutgelegene Stadt - Lots - Wohn- und Geschäftshäuser. Um nähere Auskunft schreibt an Runge Land - Agentur Tynan, Bee County, Texas

Grundeigentum 640 Acker, Wintergarten - Gegend, Dimmitt Co., nicht „improved“, alles kann urbar gemacht werden; eine Meile vom Haupt-Highway, \$37.50 der Acker; Bedingungen. 320 Acker, Atascosa County, 2 Meilen von Potet, \$50 der Acker; Bedingungen. 520 Acker, Wilson County, nahe Sutherland Springs; 100 Acker urbar; 90% können urbar gemacht werden; \$25 der Acker. 175 Acker, Atascosa County, nahe Somerlet; 50 Acker in Kultur; \$30 der Acker. 347 Acker 5 Meilen von der Stadtgrenze San Antonio's, an Highway; 60 Acker in Kultur; alles kann urbar gemacht werden; nur \$75 der Acker. 6,000 Acker rohes Land im arbeitsfähigen Gürtel, Victoria County; einer der besten Käufe im County. 8,000 Acker, Karnes County, schwarzes Land; alles kann urbar gemacht werden; Preis so, daß es sich verkauft. 30,000 Acker in Zavalla County. Dieses ist ein wirklicher Kauf. 200 Acker in DeWitt County, neues Land, wird jetzt eingereicht und in Kultur gebracht; neues Bungalow, Brunnen, Windmühle, Scheune und Hühnerweide, in guter deutscher Niederlassung nahe Schule und Kirche. \$100 der Acker; Bedingungen. Wegen Auskunft schreibt man an Graves Realty Co., Realtors, 503 Brady Bldg., San Antonio, Texas. 39 2

ERNST KOCH Allgemeiner Contractor und Baumeister Aufträge von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeiten jeder Art Telephone 179

New Braunfels Concrete Works 423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßenbau, Seitenwege, Kirchen-Einrichtung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialitäten: Dapping Mats, unter- u. oberirdische Leitern, und Silos. Louis E. Staats, Eigentümer. Telephone: Wohnung 217.

Kleine Anzeigen An die Leser

Um Verzögerungen in der Ausführung von Bestellungen u. s. w. zu vermeiden, ist es ratsam, an Anzeigenkunden mit englischen Namen wenn möglich englisch zu schreiben. Bei allen sind natürlich auch deutsche Briefe willkommen. Neu-Braunfels Zeitung. Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verhandeln, oder einen Platz zu verrenten haben, sollten Sie es durch eine kleine Anzeige in der „Neu-Braunfels Zeitung“ bekanntmachen. Eine solche Anzeige kostet nicht viel, wird von sehr vielen Leuten gelesen und bringt fast immer gute Resultate. Eine kleine Anzeige in der „Neu-Braunfels Zeitung“ hat schon oft einen großen Platz verkauft. Kleine Anzeigen kosten 2c das Wort für einmal, 3c das Wort für zweimal, 4c das Wort für dreimal, und so weiter, und sind im voraus zahlbar. Keine Anzeige für weniger als 25c. Wir erlauben Sie, bei der Verantwortung dieser Anzeigen die „Neu-Braunfels Zeitung“ zu erwähnen. Grundeigentum Zu verkaufen: 3,750 Acker Ranch in Kimble County, 5 Meilen von London, Front am Llano - Fluß; 1,000 Acker können urbar gemacht werden; Mesquite - Weideland, Pecanbäume, fließendes Wasser, gute Feigen, Plum & Zucker, Fredericksburg, Texas. 40 3 Eingetragene Farm von 130 Acker zu verkaufen, 115 Acker in Kultur. Neues Land, schwarzer Boden, gutes Wasser, deutsche Nachbarschaft. Man adressiere an den Eigentümer: Walter Krenzel, Nabbing, Texas. 39 7 Zu verkaufen: 4,800 Acker Ranch in Kimble County, auf Wasserseite; 3 Pastures, ziegeldichte Feuz. Preis \$9 der Acker. Bedingungen. Plum & Zucker, Fredericksburg, Texas. 40 3

Vorzügliche Gelegenheiten für Landkäufer Rohes Land \$12 bis \$60 der Acker. Improved \$100 bis \$150 der Acker. Für Kolonien, von 4,000 Acker aufwärts, \$9.00 bis \$20.00. In der Wintergarten - Gegend, wo 3 Ernten im Jahr gezogen werden; Spinat, Zwiebeln, Kohl, Blumenkohl, rote Rüben, Erdbeeren, Tomaten, und alle Trockenfruchtprodukte. I. D. Nife, Realtor. 312-14 Bedell Bldg., San Antonio, Tex. 40 4

Wintergarten - Ländereien Dimmitt County Bewässerungszone, Farmen von irgend einer Größe, sowie auch rohes Land in Etüden von beliebiger Größe. Wir haben viele Jahre lang hier gefarmt und wissen, wo alle die guten Plätze sind zu Bargainpreisen. B. B. Lundenbach, 908 Fulton Ave., San Antonio, Texas. 33-4f

Zu verkaufen oder verhandeln 2 Acker Zwei Acker, bewässert; ein Acker hat fast neues 4 Zimmer - Bungalow; der andere hat kleines Haus und schönen Obstgarten; für \$6,500. Würde für Neu - Braunfels Grundeigentum verhandeln. Graves Realty Co., 503 Brady Bldg., San Antonio, Texas. 39 2

Geflügel und Scheier Baby - Rücken - \$100 für 1,000; alle meine Katalogpreise 1/3 reduziert in Juni und Juli; ich bin der einzige Geflügelzüchter im Süden, der nach England reiste, um dort Junggeflügel zu holen. In 1923 kam ich mit der größten Sendung Englische Weiße Leghorns zurück, die je nach Amerika gebracht wurde. Ich habe mehr für meinen Grundstock bezahlt, als irgend ein anderer Geflügelzüchter in den Vereinigten Staaten. Die Rasse, die ich habe, hat 1924 - 1925 in mehr Eierlegentesten gewonnen, als irgend eine andere. Schreibt mir Katalog. Die ursprüngliche, die älteste Johnson Poultry Ranch in Texas. Wolfe City, Texas. 34 ff.

McCrory Produce Co., 305-307 - 309 Buena Vista St., San Antonio, Texas. Ein guter Platz, Ihr Geflügel und Eier zu verkaufen. Wenn Sie noch nicht Geschäfte gethan haben mit uns, fragen Sie Ihre Nachbarn wegen unserer Firma. 35-8

Rücken, die leben, legen und für sich bezahlen werden; trapnested, pedigreed Dunkelbraune Leghorns. Rücken Tag alt, auch 6 und 8 Wochen. Sunnihil Poultry Farm, Belton, Texas. 36 5

BLUE BUGS oder anderes Ungeziefer am Geflügel? Züchten Sie solchen Züchtern Martin's Poultry Zone und streichen Sie das Züchterhaus mit Martin's Roost Paint an, um Ungeziefer zu töten und wegzuhalten. Garantiert bei Schumann & Arnold und Giband & Fischer. 31 12

Samen und Pflanzen Kondensiertes Vo-Ro tötet Bäume, Gras, Unkraut schnell. Genug für 8 Gallonen \$4.00. Vo-Ro Co., Romestown, Miss. 33-15

Extra feine frühtragende Baper-shell Pecan-Bäume. Pfirsiche, Kefel, Weinsüde, Feigen, Pfäumen, Catsuma Orangen zu verkaufen. Katalog frei. Bask Pecan Company, Lumberton, Mississippi. 35-10

Tabak Old Kentucky Homepun Tabak, süß und mild gemacht durch Sonnenzubereitung in der altmodischen Weise, geläutert durch dreijähriges Altern im Back. Für 1 Pfund für zwei Dollars. Natural Leaf Tobacco Farms, Owensboro, Kentucky. 37 21

Verschiedenes Haben Sie Ihr Gehör verloren? Haben Sie Kopfschmerzen? Bestige ein einfaches Abhilfsmittel. In vier Wochen konnte ich hören und das Kopfschmerzen verschwand. Jetzt bin ich imstande, anderen zu helfen. Jede Auskunft wird frei erteilt. Schreiben Sie heute an: Mr. E. J. HENK, Dept. Z 1227 Walnut Str., Milwaukee, Wis.

Lernt das Barbier - Handwerk durch Moler Methode; verdient beim Vernern; Stellungen verläßt; wissenschaftliche Methode; sachverständige Instruktoren; schreibt um Auskunft. Moler's Barber College, 712 Franklin Ave., Houston, Texas. 36 12

Patente, Warenzeichen, Hefische und auswärtige. George C. Heinicke, reg. U. S. und Canada, Patentanwalt, 32 Union Square, New York. Nähere Preise. 20 25

Blutge - Alte Geschwüre, Schnitt- und Brandwunden sind seit 1820 mit GRAVE'S OINTMENT geheilt worden. Zu haben in allen Apotheken. Man schreibe (englisch) um Probe an W. F. Gray & Co., 200 Gray Bldg., Nashville, Tenn. a

